

Seminar für Ländliche Entwicklung Berlin

# Jahresbericht 2016

---





# **Jahresbericht des SLE 2016**

Herausgeber: SLE – Seminar für Ländliche Entwicklung  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Hessische Str. 1-2  
10115 Berlin

Tel.: +49 (0)30 2093 6900  
Fax: +49 (0)30 2093 6904  
E-Mail: [sle@agrar.hu-berlin.de](mailto:sle@agrar.hu-berlin.de)  
[www.sle-berlin.de](http://www.sle-berlin.de)

Auflage: 300  
Ausgabedatum: April 2017

ISSN: 1433-457

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2016 stand am SLE im Zeichen der Umsetzung der im Vorjahr entwickelten und beschlossenen Gesamtstrategie 2020 mit folgenden Hauptaktivitäten:

- Ausrichtung aller Arbeitsfelder auf die Sustainable Development Goals (SDG);
- Durchführung des postgradualen Studiengangs, der Trainings und der Forschungsprojekte;
- Ausbau der Beratungen der Hochschulen und wissenschaftlichen Begleitvorhaben;
- Vernetzung der verschiedenen Arbeitsfelder STUDIUM, TRAINING, FORSCHUNG und BERATUNG;
- Entwicklung und Umsetzung der Inklusionsstrategien des SLE für Geflüchtete und Menschen mit Behinderungen.

Über den Fortgang dieser Arbeiten berichtet dieser Jahresbericht. Inhaltlicher Schwerpunkt ist dabei das bisher größte Forschungsprojekt des SLE, das 2016 gestartet wurde. Es handelt sich um das Verbundprojekt UFISAMO zum Thema Städtische Landwirtschaft in Maputo und Kapstadt, das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert und für das SLE von Frau Dr. Karin Fiege geleitet wird. Dieses Forschungsprojekt wird im Verbund mit dem Albrecht Daniel Thaer-Institut und weiteren Partnern durchgeführt. Die Ziele sind breit und anwendungsbezogen und bestehen darin, die einzelnen Elemente städtischer Landwirtschaft und ihrer Wertschöpfungsketten zu optimieren und dabei gleichzeitig ihre Problembereiche – u.a. die Belastung von Mensch, Wasser und Boden mit Chemikalien zu minimieren.

Mit diesem und den anderen derzeitigen Forschungsvorhaben des SLE zum ländlichen Strukturwandel und zur Verbesserung des Anbaus indigener Gemüsearten (HORTINLEA) bearbeitet das SLE derzeit eine Reihe von Forschungsfragen, die hochaktuell sind und sehr gut zueinander passen. Im Kern geht es bei allen Projekten um die Erhöhung der Ernährungssicherung und -qualität sowie der Einkommen armer Bevölkerungsgruppen bei gleichzeitig nachhaltigem Management der Naturressourcen.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihre



Susanne Neubert



## Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                                 |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Vorwort .....                                                                                                   | i   |
| Inhaltsverzeichnis .....                                                                                        | iii |
| Abkürzungsverzeichnis .....                                                                                     | v   |
| 1 Das SLE im Überblick .....                                                                                    | 1   |
| 1.1 Entwicklungspolitische Ziele .....                                                                          | 1   |
| 1.2 Themenkompetenz .....                                                                                       | 1   |
| 1.3 Organisationsstruktur .....                                                                                 | 2   |
| 2 SLE-Thema 2016:<br>Städtische Landwirtschaft in Mosambik und Südafrika .....                                  | 7   |
| 3 Inklusion von Menschen mit Behinderungen und<br>Inklusion Geflüchteter in die Arbeit des SLE .....            | 13  |
| 4 SLE STUDIUM 2016 .....                                                                                        | 17  |
| 4.1 Das Lehrprogramm.....                                                                                       | 17  |
| 4.2 Entwicklungspolitische Diskussionstage (EPDT) .....                                                         | 18  |
| 4.3 Auslandsprojekte 2016.....                                                                                  | 20  |
| 4.4 Beispiel eines der Auslandsprojekte von 2016:<br><i>Land corruption risk mapping in Kenya</i> .....         | 22  |
| 5 SLE TRAINING 2016.....                                                                                        | 27  |
| 5.1 Trainings für Fach- und Führungskräfte aus aller Welt .....                                                 | 27  |
| 5.2 Alumni Sonderprojekt:<br>Workshop „ <i>Tropical Diversity, Ecology and Land Use</i> “ .....                 | 28  |
| 5.3 GAMP Berlin Modul .....                                                                                     | 29  |
| 6 SLE FORSCHUNG 2016.....                                                                                       | 31  |
| 6.1 HORTINLEA .....                                                                                             | 31  |
| 6.2 Trans-SEC.....                                                                                              | 35  |
| 6.3 Ländlichen Strukturwandel in Sub-Sahara-Afrika sozial inklusiv<br>und ökologisch nachhaltig gestalten ..... | 35  |

|     |                                                                                             |    |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 7   | SLE BERATUNG 2016.....                                                                      | 39 |
| 7.1 | Hochschulkooperation mit Mosambik und Brasilien.....                                        | 39 |
| 7.2 | Hochschulkooperation mit Kolumbien.....                                                     | 40 |
| 7.3 | Sonder-Auslandsprojekt Kirgistan .....                                                      | 42 |
| 7.4 | Prozessberatung und <i>Capacity Development</i> in Mali.....                                | 43 |
| 8   | Finanzen .....                                                                              | 45 |
| 8.1 | Einnahmen, Ausgaben, Mittelverteilung.....                                                  | 45 |
| 8.2 | Neu bewilligte Anträge 2016 .....                                                           | 47 |
| 9   | Termine und Mitgliedschaften 2016 .....                                                     | 49 |
| 9.1 | Externe Vorträge, Moderationen, Konferenzteilnahmen,<br>Veranstaltungen, Dienstreisen ..... | 49 |
| 9.2 | Längerfristige Kooperationen & Beratungen .....                                             | 53 |
| 9.3 | Mitgliedschaften/Funktionen (universitätsexterne Gremien) .....                             | 54 |
| 9.4 | Interne Gremien: Termine, Aufgaben und Zusammensetzung .....                                | 55 |
| 9.5 | Teilnehmende des 54. Jahrgangs und Auswahl des<br>55. Jahrgangs 2017 .....                  | 56 |
| 10  | Publikationen 2016.....                                                                     | 59 |

## Abkürzungsverzeichnis

|           |                                                                                            |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| AEU       | Aktions- und Entscheidungsorientierte Untersuchungen                                       |
| AIV       | African Indigenous Vegetables                                                              |
| AP        | Auslandsprojekt des SLE                                                                    |
| BEAF      | Beratungsgruppe Entwicklungsorientierte Agrarforschung                                     |
| BMBF      | Bundesministerium für Bildung und Forschung                                                |
| BMEL      | Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz                      |
| BMZ       | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung                       |
| BWL       | Betriebswirtschaftslehre                                                                   |
| CSA       | Climate-Smart Agriculture                                                                  |
| DAAD      | Deutscher Akademischer Austauschdienst                                                     |
| EPAs      | Economic Partnership Agreements                                                            |
| EPDT      | Entwicklungspolitische Diskussionstage                                                     |
| EZ        | Entwicklungszusammenarbeit                                                                 |
| FAO       | Food and Agriculture Organization of the United Nations                                    |
| FDCL      | Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika                                  |
| GAMP      | German-Arab Master's Programmes                                                            |
| GBV       | Gender-Based Violence                                                                      |
| GIZ       | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit                                    |
| gtö       | Gesellschaft für Tropenökologie                                                            |
| hbs       | Heinrich-Böll-Stiftung                                                                     |
| HORTINLEA | Horticultural Innovation and Learning for Improved Nutrition and Livelihood in East Africa |
| HU        | Humboldt-Universität zu Berlin                                                             |
| IUCN      | International Union for the Conservation of Nature                                         |
| ITT       | Institut für Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen              |
| IZ        | Internationale Zusammenarbeit                                                              |
| KALRO     | Kenya Agricultural and Livestock Research Organisation                                     |
| KfW       | Kreditanstalt für Wiederaufbau                                                             |
| KISCOL    | Kwale International Sugar Company Ltd                                                      |
| LGBTI     | Lesbian, Gay, Bi-, Trans- and Intersexual                                                  |
| NRO       | Nichtregierungsorganisation                                                                |

|           |                                                                                                   |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| OECD      | Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung                                   |
| QI        | Qualitätsinfrastruktur                                                                            |
| SDG       | Sustainable Development Goals                                                                     |
| SEWoH     | BMZ-Sonderinitiative „Eine Welt ohne Hunger“                                                      |
| SLE       | Seminar für Ländliche Entwicklung                                                                 |
| SSA       | Sub-Sahara Afrika                                                                                 |
| TI        | Transparency International                                                                        |
| Trans-SEC | Innovating pro-poor Strategies to safeguard Food Security using Technology and Knowledge Transfer |
| TTIP      | Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft                                           |
| UAM       | Universidad Autónoma de Manizales, Kolumbien                                                      |
| UEM       | Universidade Eduardo Mondlane, Maputo, Mosambik                                                   |
| UFISAMO   | Urban Agriculture for Food Security and Income Generation in South Africa and Mozambique          |
| UFRRJ     | Universidade Federal Rural de Rio de Janeiro, Brasilien                                           |
| WSK       | Wertschöpfungsketten                                                                              |
| ZALF      | Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung                                                     |

## 1 Das SLE im Überblick

Das Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE) ist seit 54 Jahren in der Internationalen Zusammenarbeit (IZ) tätig, wobei das Angebot von einem Postgraduiertenstudium über Trainings für internationale Fach- und Führungskräfte bis hin zur anwendungsorientierten Forschung und Beratung entwicklungspolitischer Organisationen und Universitäten reicht. Durch die langjährige Erfahrung und die Anbindung an die Humboldt-Universität zu Berlin garantiert das SLE wissenschaftlich fundierte Konzepte und Methoden, empirisch gesättigte Analysen und praxistaugliche Instrumente und Beratungsprodukte.

### 1.1 ENTWICKLUNGSPOLITISCHE ZIELE

Vor dem Hintergrund der internationalen entwicklungspolitischen Agenda 2030 orientieren sich die Ausbildungsmodule, Trainings und Forschungsprojekte des SLE an den auf soziale Inklusion und ökologische Nachhaltigkeit ausgerichteten Nachhaltigen Entwicklungszielen (*Sustainable Development Goals*, SDGs) und an der Zukunftscharta der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ). Die SDGs gelten weltweit und beziehen neben sozialen Zielen, auf die der Millenniumsprozess fokussiert war, ökologische Ziele ein. Der globale Norden wird zudem stärker in die Pflicht genommen, wobei sich die Ziele hier insbesondere auf die Emissionsminderung und Politikkohärenz hinsichtlich der Erreichung der Entwicklungsziele richten, z.B. auf ehrgeizigere Emissionsreduzierung oder gerechtere internationale Handelsregime.

### 1.2 THEMENKOMPETENZ

Traditionell beschäftigt sich das SLE vor allem mit ländlichen Entwicklungsfragen im sogenannten globalen Süden. Zu diesem zählt das SLE klassische Entwicklungsländer, fragile Staaten, Transformations- und Schwellenländer, auch wenn sie nicht immer im Süden liegen. Dabei stehen arme und marginalisierte gesellschaftliche Gruppen im Zentrum des Blickfeldes.

Heute ist der ländliche Raum weltweit aufgrund sich verändernder ökonomischer, gesellschaftlich-demografischer und ökologischer Rahmenbedingungen vielfältigen Wandlungsprozessen unterworfen. Dabei sind die Unterschiede zwischen Land und Stadt oft größer als zwischen den Ländern. Das SLE hat seinen Blickwinkel in den letzten Jahren erweitert und behandelt heute auch Themen wie Land-Stadt-Beziehungen, ländlichen Strukturwandel, städtische Landwirtschaft und Migration, Fluchtursachenbekämpfung, also Themen die über „Ländliche Entwicklung“ hinausgehen. Dabei geraten auch sogenannte translokale Netzwerke, die Land und Stadt miteinander verbinden, in den Fokus. Die Themen können in drei, sich teilweise überlappende Cluster eingeteilt werden:

### Cluster 1: Nachhaltige Entwicklung ländlicher und städtischer Räume

- Ländliche und landwirtschaftliche Entwicklung, (ökologische Intensivierung, Verbesserung lokaler und exportorientierter Agrarwertschöpfungsketten, städtische Landwirtschaft, Gartenanbau lokaler Obst- und Gemüsearten, Mikrofinanzregime, armutsorientierte Institutionen des ländlichen Raums, soziale Inklusion, Beschäftigungsförderung);
- Strategien eines nachhaltigen Naturressourcenmanagements (Wald, Wasser, Boden, Weide, Biodiversität);
- Ländlicher Strukturwandel, v.a. in Ländern des globalen Südens; Translokale *Livelihoods* und Netzwetkbildung;
- Ernährungssouveränität, Ernährungsqualität; nachhaltiger Konsum;
- Land-Stadt-Beziehungen, grüne und nachhaltige Stadtentwicklung;
- Klimawandel (-schutz und -anpassung) v.a. in der Landwirtschaft, Katastrophenvorsorge

### Cluster 2: Krisen und Entwicklung/*Diversity Management*

- Internationale Zusammenarbeit mit fragilen Staaten;
- Friedensentwicklung, Krisenprävention und Konfliktmanagement;
- Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, Entwicklungsethik;
- Migrations- und Fluchtthemen, Fluchtursachen bekämpfen, *Diversity Management*; u.a. Inklusion von Menschen mit Behinderung & Gender-Balance; Inklusion von (geflüchteten) Menschen aus Krisenregionen

### Cluster 3: Wissensmanagement, Grüne Innovationsforschung,

- Wissensaustausch und -transfer zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis;
- Grüne Innovationsforschung

## 1.3 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das SLE hat sich in den letzten Jahren von einer auf das postgraduale Studium konzentrierten Organisation zu einer Organisation mit vier gleichberechtigten Arbeitsfeldern entwickelt: SLE STUDIUM, TRAINING, FORSCHUNG und BERATUNG. Der Vorteil der mehrgliedrigen Organisationsstruktur besteht darin, dass berufsbezogene Lehre und internationale Trainings u.a. auch aus eigener Forschungserfahrung gespeist werden und umgekehrt aus der Praxis Fragestellungen für die Forschung entstehen. Eine gute Aufstellung in diesen beiden Bereichen ist wiederum Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Beratung. Dies ermöglicht Synergieeffekte und trägt zur Profilschärfung des SLE bei.

**SLE STUDIUM** ist ein Postgraduatiertenstudium zum Themenbereich „Internationale Zusammenarbeit für Nachhaltige Entwicklung“. Das einjährige Programm (Januar-Dezember) wird als Vollzeitstudium mit Präsenzpflcht durchgeführt und ist für die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer darlehensfinanziert. SLE STUDIUM richtet sich an Nachwuchskräfte mit Masterabschluss und erster Praxiserfahrung

in der Internationalen Zusammenarbeit. Neben der Erweiterung persönlicher und methodischer Kompetenzen stehen entwicklungspolitische Kenntnisse, IZ-spezifische Managementmethoden sowie Strategien für die Gestaltung von Entwicklung im Zentrum.

Während der Bearbeitung einer sechsmonatigen Auslandsstudie, inklusive dreimonatigem Gastlandaufenthalt setzen die Teilnehmenden unter einer erfahrenen Teamleitung die erworbenen Fähigkeiten um und qualifizieren sich so für einen Berufseinstieg in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit.

**SLE TRAINING** bietet praxisorientierte, englischsprachige ein- bis zweiwöchige Weiterbildungskurse an für internationale Fach- und Führungskräfte in den Themenbereichen Management von Entwicklungsprojekten, nachhaltiges Ressourcenmanagement und Anpassung an den Klimawandel, Biodiversität, Konfliktmanagement und -bearbeitung, Katastrophenrisikomanagement sowie *Training of Trainers*. Die Kurse nutzen die über Jahrzehnte verfeinerte SLE-typische Didaktik, d.h. partizipative, problemlösungs- und praxisorientierte Trainingseinheiten, die das *Know-how* und die Erfahrungen der Teilnehmenden einbeziehen, indem vorhandenes Wissen abgerufen und die Ansätze gemeinsam weiterentwickelt werden.

**SLE FORSCHUNG** versteht sich als Scharnier zwischen Wissenschaft und Praxis und kombiniert die wissenschaftlich-empirische Vorgehensweise mit einer expliziten Politik- und Praxistauglichkeit der Forschungsarbeiten. Neben einer Problemanalyse wird großer Wert auf die Entwicklung von Problemlösungsstrategien gelegt sowie auf die Erarbeitung konkreter Handlungsempfehlungen. Die Formate, in denen das SLE Forschungsaufträge durchführt, sind:

- Mehrmonatige Auslandsprojektstudien unter Einbeziehung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des SLE-Postgraduiertenstudiengangs;
- Sonderauslandsprojektstudien unter Einbeziehung von SLE-Alumni; Sonder-AP sind zeitlich und vom Format her maßgeschneidert, je nach Bedürfnissen der Partnerorganisation;
- Forschungs- und Beratungsprojekte finanziert über Drittmittel, die auf Initiative des SLE eingeworben wurden (z.B. bei BMBF, BMZ, BMEL) oder über Verbundvorhaben der Humboldt-Universität.

**SLE BERATUNG** bietet Curricularberatung für universitäre Einrichtungen in Ländern des Südens an und gibt dabei seine langjährige Erfahrung an Ausbildungsinstitutionen weiter, die einen ähnlichen praxisnahen Studiengang aufbauen und weiterentwickeln möchten. Zudem werden Beratungen für Organisationen der Internationalen Zusammenarbeit durchgeführt und Unterstützung bei der Qualifikation von Fach- und Führungskräften außerhalb von Universitäten, bei Moderationen, Workshops oder in passgenauen Trainings angeboten.

**ORGANIGRAMM:** Die vier Arbeitsfelder werden von derzeit ca. 20 Mitarbeiter/innen, Doktorand/innen und Honorarkräften bearbeitet. Hinzu kommen die Dozent/innen und Teamleiter/innen. Das Organigramm macht die Zugehörigkeit einzelner Mitarbeiter/innen und spezifische Beiträge von Honorarkräften zu den Arbeitsfeldern sichtbar. Die Mitarbeit in mehreren Arbeitsfeldern fördert die Synergien zwischen diesen. Als universitäre Organisation kommt das SLE mit flachen Hierarchien aus, denn wissenschaftliche Angestellte sind im hohen Maße selbstständig arbeitende Personen, die ihre Projekte weitestgehend selbst akquirieren und zumeist im Team bearbeiten. Die Ansprechpartnerinnen der Arbeitsfelder übernehmen zusätzlich koordinierende Tätigkeiten, die für die interne und externe Kommunikation und für das Management hilfreich sind.

**MITARBEITER/INNEN:** Die Kurzprofile der derzeitigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden sich auf <http://www.sle-berlin.de/index.php/das-sle/personal/mitarbeiterinnen-mitarbeiter>

# Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE) Stand 2016

Dr. Susanne Neubert (Direktorin): 030/2093-6906  
Dr. Karin Fiege (Stellv. Direktorin): 030/2093-6907

STUDIUM  
030/2093-

## Ansprechpartner/in:

- Anja Kühn: 46886
- Dr. Karin Fiege: 6907

## Team

- Gesa Grundmann
- Dr. Silke Stöber
- Dr. Susanne Neubert

Externe Dozent/innen;  
Consultants als Team-  
leiter/innen

TRAINING  
030/2093-

## Ansprechpartner/in:

- Anja-Katrin Fleig: 46881
- Miriam Holländer: 46881

## Team

- Till Sterzel
- Sarah K. Mayr
- Marco Claussnitzer  
(Assistenz)

- Annika Buchholz (Elternzeit)

Externe Dozent/innen und  
Trainer/innen

FORSCHUNG  
030/2093-

## Ansprechpartner/in:

- Dr. Emil Gevorgyan: 46885
- Dr. Silke Stöber: 46882

## Team

- Winifred Chepkoech
- Dr. Karin Fiege
- Anja Kühn
- Barnabas K. Kurgat
- Nancy Laibuni
- Margitta Minah
- Dr. Susanne Neubert
- Daniela Richter
- Anja Schelchen
- Georg Holfelder (Assistenz)
- Marco Claussnitzer  
(Assistenz)
- Lisa Kirtz (Assistenz)

BERATUNG  
030/2093-

## Ansprechpartner/in:

- Gesa Grundmann: 6908
- Dr. Karin Fiege: 6907

## Team

- Anja Schelchen
- Kai-Uwe Seebörger
- Miriam Holländer
- Anja-Katrin-Fleig
- Dr. Susanne Neubert

Hochschulpartner und  
externe Consultants

**Service** Sabine Dörr (Verwaltung): 6911  
Simone Aubram (Sekretariat): 6900

**Kommunikation** Gesa Grundmann: 6908  
Georg Holfelder: 6913



## 2 SLE-Thema 2016: Städtische Landwirtschaft in Mosambik und Südafrika

Das Thema städtische Landwirtschaft hat in den vergangenen Jahren weltweit an Beachtung gewonnen. Während es in europäischen Ländern und in den USA vorrangig um die „Rückgewinnung“ einer Gartenkultur, gesunde Ernährung, nachbarschaftliches Engagement, Integration benachteiligter Gruppen, Rückbesinnung auf produktive Tätigkeiten etc. geht, stehen im Globalen Süden die Verbesserung der Ernährungsqualität und Einkommensgenerierung im Vordergrund. Während der ländliche Raum Hauptproduzent von Grundnahrungsmitteln ist und Land und Städte mit diesen Produkten versorgt, liegt der Schwerpunkt der urbanen Landwirtschaft eher auf dem Anbau und der Vermarktung von Lebensmitteln mit hoher Wertschöpfung und Verderblichkeit wie Gemüse und Obst. Damit hat sie besondere Bedeutung für die Diversifizierung der Ernährung und die Versorgung mit Vitaminen und Mineralstoffen. Um diese Funktion allerdings ausfüllen zu können, bedarf es einer systematischen Integration dieses Produktionszweiges in Stadtpolitik und -entwicklung, was in afrikanischen Städten eher die Ausnahme ist. Urbane Landwirtschaft findet hier nicht selten in „illegalen“ oder „halblegalen“ Räumen und unter gesundheitlicher Gefährdung der Produzenten/innen und Konsumenten/innen statt: durch die höhere Kontaminierung vieler Böden und der Luft mit Schadstoffen inkl. Schwermetallen im urbanen Raum, durch unsachgemäßem Einsatz von Dünger und Pestiziden, die Nutzung verschmutzten Wassers sowie unkontrollierter Tierhaltung und mehr.

In den meisten afrikanischen Städten ist landwirtschaftliche Produktion Teil der Überlebensstrategie armer Bevölkerungsgruppen. Durch die Nutzung brachliegender Flächen können sie zumindest Teile ihres Eigenkonsums sichern oder Einkommen generieren. Für Forschung und städtische Politik stellt sich die Frage, ob und wie Risiken minimiert und Vorteile genutzt werden können, die städtische Landwirtschaft für einkommensschwache urbane Gruppen in Afrika beinhalten kann. Exemplarisch seien hier nur einige mögliche Vorteile aufgezeigt:

- Gesundheitliche Vorteile: Indem z.B. städtische Landwirtschaft bei den Produzenten unmittelbar zur Diversifizierung und insgesamt Verbesserung der Ernährung beiträgt;
- Sozio-kulturelle Vorteile: Indem Nachbarschaftsgruppen, Kooperativen und Assoziationen entstehen, die urbanen Gartenbau betreiben;
- Ökonomische Vorteile: Indem Einkommen durch Verkäufe generiert und Ausgaben für Lebensmittel reduziert werden können;
- Ökologische Vorteile: Indem Grünzonen für Luftreinigung und Sauerstoff-Korridore entstehen, Biodiversität erhalten, Bodenerosion vermieden, Lärm durch die Schaffung innerstädtischer Grünflächen reduziert und Transportwege durch geringere Entfernungen zwischen Konsument und Produzent verringert werden.

## Definition und Charakteristik städtischer Landwirtschaft

Urbane Landwirtschaft ist ein sehr breit gefasster Begriff, der unterschiedlichste Formen der Produktion pflanzlicher und tierischer Produkte umfasst und dies in einer Vielfalt von Produktionssystemen im urbanen und peri-urbanen Umfeld:

*„Urban agriculture can be defined as the growing of plants and the raising of animals for food and other uses within and around cities and towns, and related activities such as the production and delivery of inputs, and the processing and marketing of products. Urban agriculture is located within or at the fringe of a city and comprises of a variety of production systems, ranging from subsistence production and processing at household level to fully commercialized agriculture. Urban agriculture is generally characterised by closeness to markets, high competition for land, limited space, use of urban resources such as organic solid wastes and wastewater, low degree of farmer organisation, mainly perishable products, high degree of specialisation, to name a few. By supplying perishable products such as vegetables, fresh milk and poultry products, urban agriculture to a large extent complements rural agriculture and increases the efficiency of nations food systems“* (von Veenhuizen 2006: Cities Farming for the Future. Manila, p. 2).

Durch die „urbane Lage“ hat städtische Landwirtschaft spezifische Bedingungen im Verhältnis zu „ländlicher Landwirtschaft“, die gleichzeitig Vor- und Nachteile mit sich bringen und Einfluss auf die Produktion nehmen: die größere Nähe zu Märkten (besserer Zugang und gleichzeitig größerer Konkurrenzdruck), „moderner“ Konsumgewohnheiten, besserer Zugang zu Informationen und Medien, bessere Infrastruktur aber auch Flächenkonkurrenz etc., die durch die sehr viel höheren Bodenpreise in der Stadt verursacht wird. Städtische Landwirtschaft muss aufgrund dieser Bedingungen auf eine möglichst hohe Wertschöpfung pro Flächeneinheit abzielen die an sich nur im intensiven Gartenbau und – in der peri-urbanen Landwirtschaft finden ist.

## Ziele und Inhalte

Die potenziellen Vorteile städtischer Landwirtschaft zu stärken und die Nachteile und Risiken zu reduzieren, ist ein wesentliches Anliegen des Forschungsprojekts *Urban Agriculture for Food Security and Income Generation in South Africa and Mozambique* (UFISAMO), das seit Juli 2016 vom Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert wird. Das Projekt will durch angewandte Forschung Beiträge zur Verbesserung der Ernährungssituation armer städtischer Bevölkerungsgruppen leisten und deren Einkommen durch die Verbesserung der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung pflanzlicher und tierischer Produkte erhöhen.

Beteiligt an diesem interdisziplinären Vorhaben sind einerseits Universitäten aber auch Einrichtungen, die Projektergebnisse in die Praxis tragen und weiterführen werden: die Humboldt-Universität zu Berlin, mit dem Albrecht Daniel Thaer-Institut und dem Seminar für Ländliche Entwicklung, die auch die Projektleitung

innehaben. Die Freie Universität mit der Veterinärmedizin, die *Eduardo Mondlane* Universität in Maputo und die *University of Western Cape* in Kapstadt, die Frankenförder Forschungsgesellschaft in Berlin, das technische Sekretariat für Ernährungssicherung in Mosambik und die Nichtregierungsorganisation *Abalimi Bezekhaya* in Kapstadt.

Die Forschungsschwerpunkte des SLE innerhalb dieses Konsortiums liegen schwerpunktmäßig auf der Identifizierung und Analyse ausgewählter Wertschöpfungsketten und dem Themenbereich „Weiterverbreitung von Forschungsergebnissen“.

Folgende drei zentrale Ziele (*outcomes*) wurden definiert:

1. Die Produzenten/innen im urbanen Raum haben Kenntnisse über Risiken und Vorteile urbaner Landwirtschaft verbessert und wenden *good practices* in der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung an.
2. Die Partneruniversitäten integrieren Module zum Thema städtische Landwirtschaft in ihre Curricula, fördern die Forschung in diesem Themenfeld und verbreiten gute Beispiele in der Region.
3. Entscheidungsträger sind für die Bedeutung urbaner Landwirtschaft sensibilisiert und berücksichtigen die Empfehlungen in ihren Programmen und Strategien.

Die Forschung soll Erkenntnisse zu folgenden Themenfeldern generieren:

- Spezifika der Ernährungs- und Konsumgewohnheiten im städtischen Bereich und der städtischen Agrarproduzenten/innen;
- Analyse ausgewählter Wertschöpfungsketten;
- Vorteile und gesundheitliche Risiken pflanzlicher und tierischer Produkte städtischer Landwirtschaft für Produzenten/innen und Konsumenten/innen;
- Analyse zu Möglichkeiten ökologischer Gestaltung von Nahrungsmittelproduktion in urbanen Räumen;
- Analyse der Organisationsformen städtischer Landwirtschaft und der Herausforderungen und Bedarfe;
- Untersuchung von Informationssystemen und Netzwerken, über die sich Innovationen im Bereich der städtischen Landwirtschaft verbreiten (Dissemination).

Die Forschung liefert damit Grundlagen für die transdisziplinäre Identifizierung zielgruppenspezifischer Maßnahmen und *good practices* (von der Basis bis zur politischen Ebene, von der Produktion bis zur universitären Curricula-Entwicklung), die exemplarisch erarbeitet, verbreitet und getestet werden sollen (über Demonstrationsflächen, Trainingsangebote, Beratung durch die Partnerorganisationen etc.).

Ferner werden die afrikanischen Partner ein Netzwerk für Forschung und Ausbildung im südlichen Afrika zum Thema städtische Landwirtschaft aufbauen, das unter anderem der Curricula-Entwicklung an Universitäten, dem Austausch von *good practice*-Erfahrungen und dem Austausch mit weiteren Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen zum Thema dient.

## Zielgruppen des Projektes

Das UFISAMO-Projekt wird in Maputo/Mosambik und in Kapstadt/Südafrika durchgeführt. Da das Projekt auf Ernährungssicherung, Armutsminderung und Einkommensschaffung abzielt, wurden für beide Untersuchungsgebiete folgende Zielgruppen und Leitfragen definiert:

- Benachteiligte Familien, deren landwirtschaftliche Aktivitäten im städtischen Raum primär der Selbstversorgung dienen.
- Leitfrage: Wie kann die Ernährungsqualität verbessert werden?
- Kooperativen, Assoziationen mit marktorientierter Produktion aber mit niedrigem Einkommensniveau.
- Leitfrage: Wie können Produktivität, Produktpalette und Marktzugang verbessert werden?
- Haushalte ohne landwirtschaftliche Aktivitäten im urbanen Raum, mit niedrigem Einkommen und prekärer Ernährungssituation.

Leitfrage: (Wie) Kann ihre Situation durch urbane Landwirtschaft verbessert werden?

Bedingungen und Praxis städtischer Landwirtschaft sind in Maputo und Kapstadt sehr verschieden, entsprechend wird auch das Forschungsprojekt unterschiedliche Schwerpunkte legen. Im Folgenden werden einige Charakteristika kurz skizziert.

## Städtische Landwirtschaft in Maputo

In Maputo hat sich vor allem in der sozialistischen Zeit in den 80er Jahren ein bedeutender Sektor urbaner landwirtschaftlicher Produktion entwickelt. Heute sind in 4 von 7 Distrikten Maputos schätzungsweise 54 000 Bewohner in städtische landwirtschaftliche Produktion involviert. In den von UFISAMO untersuchten zentralen Distrikten bewirtschaften 14 000 Bäuerinnen und Bauern in Assoziationen eine Fläche von ca. 1 300 ha, konzentriert auf den sogenannten Grünzongürtel Maputos (*zonas verdes*). Daneben gibt es über 3 000 Farmer, die nicht organisiert sind und Hausgärten bewirtschaften, die bislang kaum erforscht sind. Darüber hinaus gibt es kommerzielle Agrarbetriebe, die aber nicht Gegenstand des Forschungsprojekts sind. Das landwirtschaftliche Potenzial der *zonas verdes* wird allgemein als hoch eingeschätzt, auf den städtischen Märkten findet sich aber vor allem Gemüse aus südafrikanischem Import.

Die Produktivität und Produktqualität ist im Vergleich zu Südafrika niedrig. Die urbane Landwirtschaft kämpft mit vielfältigen Problemen: teure Inputs (z.B. wird das Saatgut für die Gemüseproduktion aus Südafrika importiert), hohe Belastung durch unsachgemäßen Einsatz von Pestiziden, Versalzung der Böden, Überschwemmungen und Dürren, da die Stadt sehr exponiert ist für extreme Wetter-/Naturereignisse, schwach entwickelte Wertschöpfungsketten, ein niedriger Diversifizierungsgrad der Produktion (angebaut wird vor allem Kohl und Salat), kaum vorhandene Nacherntetechniken. Die Assoziationen haben ein schwaches Management, sie gründen sich fast ausschließlich zu dem Zweck, Landtitel von den

städtischen Behörden zu erwerben, übernehmen aber keine Funktion z.B. in Hinblick auf die Produktvermarktung.



Herausforderungen städtischer Landwirtschaft  
in Maputo. Foto: SLE

Die landwirtschaftliche Beratung ist nicht hinreichend, um die Gärtner effektiv zu unterstützen. Der institutionelle Rahmen ist schwierig. In der Tendenz müssen Flächen der urbanen Landwirtschaft für Bauprojekte weichen, bislang existiert keine Flächennutzungsplanung, die die Bedarfe der verschiedenen Sektoren regelt. Allerdings wird die Bedeutung der städtischen Landwirtschaft heute stärker betont und es existieren auch Programme zur Förderung des ökologischen Anbaus, dessen Produkte ein neues Nachfragesegment in der städtischen Mittelklasse bedienen sollen. Angesichts der aktuellen ökonomischen Krise des Landes wird die urbane Landwirtschaft vermutlich ein wichtiges Element der Überlebenssicherung für Teile der städtischen Bevölkerung bleiben.

### Städtische Landwirtschaft in Kapstadt

In den dicht bevölkerten Townships der Metropolregion Kapstadt sind Arbeitslosigkeit und Armut sehr ausgeprägt. Experten sprechen von einer „*invisible crisis of urban food security*“, nach Studien haben 80 % der Township-Bewohner Probleme, sich ausreichend mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Dabei werden in der Stadt große Mengen an Gemüse und Obst produziert. In der *Philippi Horticultural Area*, einer innerstädtischen Fläche von 3 600 ha, produzieren ausschließlich weiße Farmer für die Märkte Kapstadts und versorgen die Stadt mit rund 90 % des hier konsumierten Gemüses. Neben diesen kommerziellen Farmern gibt es eine Vielzahl an Haus- und kommunalen Gärten, die in den Townships liegen. Die Hausgärten haben sehr begrenzte Flächen zwischen 6 bis 15 m<sup>2</sup>, Tierhaltung ist wegen der Gesundheitsrisiken bis auf das Halten einer kleinen Anzahl von Hühnern untersagt. Die Gemeinschaftsgärten sind an Schulen, Kliniken und Kirchen angebunden, sie produzieren vorrangig für den Eigenkonsum der Einrichtungen.

UFISAMO kooperiert im Forschungsverbund mit *Abalimi Bezekhaya*, der ältesten Initiative für urbane Landwirtschaft in den *Townships*. Individuelle Farmer und

Gemeinschaftsgärten werden in Methoden beraten, die zum größten Teil aus dem Ökolandbau stammen. Die NRO unterstützt bei den Inputs (Saatgut, Kompost etc.) und organisiert über die Firma *Harvest of Hope* die Vermarktung.

Die Probleme, vor denen Haus- und Gemeinschaftsgärtner stehen, sind kleine Flächen und fehlende Landrechte, geringe Bodenfruchtbarkeit, ausgeprägte Wasserknappheit, Versalzung der Böden und Winderosion, fehlende landwirtschaftliche Kenntnisse sowie Diebstahl, hohe Abhängigkeit von NRO-Subventionen. Die Stadtverwaltung bemüht sich um eine bessere Integration des Sektors in die Stadtplanung.

### Ausblick

Basierend auf einer genauen Analyse der Probleme, Potenziale, Zielgruppen und Organisationsformen sollen für die unterschiedlichen Typen der urbanen Landwirtschaft lokal angepasste Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt werden, die – wo sinnvoll und nachhaltig – Risiken minimieren und Vorteile stärken. Hierzu dienen auch Forschungsergebnisse aus anderen Ländern.

2016 wurden für alle Komponenten des UFISAMO-Projekts Untersuchungskonzepte erstellt und auf einem Workshop mit allen Partnern abgestimmt. Zwei erste Studien zu Gemüse- und Geflügel-Wertschöpfungsketten wurden realisiert. 2017 werden zu allen wichtigen Themen des Projekts Baseline-Daten erhoben und im Rahmen eines SLE-Auslandsprojekts Stakeholder- und Szenario-Workshops durchgeführt, die Rolle und Stellenwert urbaner Landwirtschaft in der Zukunft in Kapstadt und Maputo aufzeigen sollen. 2018 steht dann unter dem Vorzeichen der Umsetzung exemplarischer Ergebnisse in die Praxis. Das Projekt endet im März 2019. Von SLE-Seite wird UFISAMO von Dr. Karin Fiege betreut.



Das UFISAMO-Forschungsteam 2016 beim Start des Vorhabens.  
Foto: SLE

### 3 Inklusion von Menschen mit Behinderungen und Inklusion Geflüchteter in die Arbeit des SLE

Im Berichtszeitraum hat das SLE ein Konzept zur Inklusion Geflüchteter erstellt (siehe Link zu den Konzepten), das vorsieht, die Thematik Flucht und Migration in alle Arbeitsfelder des SLE aufzunehmen. Darüber hinaus formulierte das SLE eine Selbstverpflichtung, geflüchtete Menschen aufzunehmen, soweit sie zur SLE-Arbeit passen und hierdurch Synergieeffekte erzeugt werden können. Die Absicht richtet sich demnach an

- Teilnehmende, v.a. im Status eines Gasthörers bzw. GasthörerIn in den Modulen von SLE STUDIUM (kostenfrei) oder Teilnehmende in SLE-Trainingskursen;
- Gastreferent/innen in den Modulen;
- geflüchtete Wissenschaftler/innen aus dem thematischen Spektrum des SLE. Sie sollen dabei unterstützt werden, begonnene Forschungen, Masterarbeiten oder Dissertationen fortzusetzen bzw. fertigzustellen.

Gleichzeitig wurde nach Durchführung des Auslandsstudienprojekts (AP) in Namibia zum Thema „*Inclusion Grows Toolkit on Disability Mainstreaming for the German Development Cooperation*“ (2015), im Sommer 2016 ein Assessment zur Stärkung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen am SLE durchgeführt und mit einem Bericht abgeschlossen, der dem SLE weitreichende Empfehlungen gibt.

Auf der Grundlage der Empfehlungen entwickelte das SLE sein Konzept zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Dieses macht die Offenheit des SLE deutlich,

- Menschen mit Behinderungen gezielt als potenzielle Mitarbeiter/innen in den vier Bereichen als auch als Teilnehmende in Studium und Training anzusprechen bzw. einzubeziehen sowie
- die Thematik Inklusion von Menschen mit Behinderungen in Forschung und Lehre verstärkt aufzunehmen.

Daneben verpflichtet sich das SLE auf die Überwindung institutioneller Barrieren. Eine barrierefreie Internetseite wird angestrebt und die beiden Inklusionskonzepte sind dabei die ersten barrierefreien Dokumente. Es ist vorgesehen, in Zukunft Unterlagen auf der Internetseite des SLE nur noch barrierefrei einzustellen. Ein entsprechendes Instrumentarium der Humboldt-Universität steht kostenneutral zur Verfügung.

<https://www.cms.hu-berlin.de/de/portale/entwickler/barrierefreiheit/PDF/>

Infrastrukturelle Barrierefreiheit kann nur am SLE-Standort Robert-Koch-Platz 4 angestrebt werden, wird aber laut den Richtlinien der Universität erst bei Bedarf

eines behinderten Mitarbeiters/in oder Teilnehmer/in gezielt in Angriff genommen. Im Sinne der Sichtbarkeit und Symbolik wurde zusammen mit anderen Mietern des Hauses Robert-Koch-Platz 4 (RKP 4) versucht, einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Ebenfalls wurde mit dem Ausstatter der Räumlichkeiten des RKP 4 – bislang noch erfolglos – über die Anpassung eines rollstuhlgerechten Arbeitsplatzes verhandelt.

### **Barrierefreiheit in jeder Hinsicht beginnt jedoch in den Köpfen**

Daher sind beide Konzepte Gegenstand verschiedener Veranstaltungen, die seit Oktober 2016 von Dr. Sabine Speiser als externer Beraterin unterstützt werden:

- Fokus SLE STUDIUM: Die Konzepte wurden am Trainertag vorgestellt und in Diskussionen mit den Trainer/innen erläutert. Gemeinsam wurde vereinbart, dass Zugang zu Ressourcen zu beiden Themen organisiert wird und Sabine Speiser auch für individuelle Beratung zur Verfügung steht.
- Fokus SLE STUDIUM: die Beratung zu beiden Querschnittsthemen steht auch für die Konzeption des neuen SLE-Studienjahres 2018 zur Verfügung. In 2017 besteht das Angebot sowohl bei den EPDTs als auch bei den APs diese Beratung anzufragen.
- Fokus SLE STUDIUM: für das neue Studienjahr 2017 wurden offene Abende geplant, von denen je einer für eines der beiden Themen reserviert wird.
- Fokus SLE FORSCHUNG: mit einzelnen Kolleg/innen aus dem Bereich Forschung wurden die beiden Themen der Inklusion im Dialog erörtert und Ansatzpunkte zur Inklusion identifiziert. Ein Forschungsprojekt, das gezielt die Migration junger Indigener in Kenia in den Blick nahm, wurde leider nicht bewilligt.
- Fokus SLE BERATUNG: die beiden Themen wurden in Einzelgesprächen mit den Beratungsprojekten angesprochen. Geplant ist, sie insbesondere in neuen Beratungsprojekten aufzunehmen.
- Fokus SLE TRAINING: im Rahmen der Neukonzeption soll den beiden Querschnittsthemen entsprechend Raum gegeben werden. Möglich sind auch spezifische Kurse zu jedem der beiden Themen, wenn dafür eine ausreichende Nachfrage zu vermuten ist.

Seit Dezember 2016 ist Hayyan Alyousouf im SLE-Team und bereitet sich von dort auf eine Promotion im Bereich Bodendekontaminierung vor. Hayyan Alyousouf ist Agrarwissenschaftler aus Syrien mit anerkanntem Flüchtlingsstatus. Als Hobbyfotograf stellt er zudem seine Fotografien und Videos, die bereits 2015 in der deutschen Kinemathek ausgestellt wurden, auch für eine Ausstellung durch das SLE zur Verfügung. Die Planung und Umsetzung dieser Ausstellung ist für 2017 geplant. Die Unterstützung und Begleitung von Hayyan Alyousouf war Teil der Beratungsaufgabe.

## Kooperationen

Das SLE steht im Kontakt mit den Stellen der HU, die sich um Barrierefreiheit und Inklusion bemühen. Hierfür wurden die Jahresprogramme des SLE und die Konzepte entsprechend gestreut. Gleichzeitig nimmt das SLE zu beiden Themen auch an übergreifenden Veranstaltungen teil, wie beispielsweise dem Netzwerk zur Forschung zu Inklusion von Menschen mit Behinderungen oder dem 10. Jahrestag der Behindertenrechtskonvention im BMZ. Darüber hinaus ist eine Kooperation mit *Handicap International* und ggf. dem Studiengang für Rehabilitationswissenschaften in Bearbeitung.

Beide Konzepte lassen sich von der Internetseite des SLE herunterladen:  
<http://www.sle-berlin.de/index.php/das-sle/inklusion-am-sle>





## 4 SLE STUDIUM 2016

SLE STUDIUM ist ein einjähriges, berufsbezogenes Postgraduiertenstudium. Im September 2016 hat der Fakultätsrat der Lebenswissenschaftlichen Fakultät der HU eine neue Satzung für das Zertifikatsstudium „Internationale Zusammenarbeit für Nachhaltige Entwicklung“ beschlossen, die alle wichtigen Modalitäten für das STUDIUM am SLE festschreibt.

<http://www.sle-berlin.de/index.php/das-sle/organisation/satzung-sle-studium>

### 4.1 DAS LEHRPROGRAMM

Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen zur Mitgestaltung von Entwicklungsprozessen auf allen Ebenen (lokal bis global). Entscheidend hierfür sind die richtige Verknüpfung von Fach- und Methodenkompetenz, die Nutzung und Stärkung konzeptioneller Fähigkeiten sowie der Aufbau eines Verständnisses für multidimensionale Zusammenhänge in interdisziplinären Arbeitsstrukturen. Die Entwicklung von Lösungsstrategien, d.h. Praxisbezug, der durch die Verbindung entwicklungspolitischer Inhalte mit konkreten Instrumenten erreicht wird, sieht das SLE als sein Alleinstellungsmerkmal an.

Das Ausbildungsprogramm enthält folgende Module<sup>1</sup>:

**Modul 1:** Theorie, Politik und Strategien nachhaltiger Entwicklung

**Modul 2:** Kommunikation, Teamarbeit, Arbeitstechniken

**Modul 3:** IZ-spezifische Managementmethoden

**Modul 4:** Berufsfeld Internationale Entwicklungszusammenarbeit

**Modul 5:** Aktions- und Entscheidungsorientierte Untersuchungen (AEU)/  
Auslandsprojekte

Die Studieninhalte werden regelmäßig aktualisiert und optimiert. Sie orientieren sich an den SLE-Schwerpunktthemen und den Bedarfen des Berufsfeldes. Zudem richten sie sich an den aktuellen entwicklungspolitischen Debatten und Zielsetzungen aus wie z.B. den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs), den Strategien zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen sowie zur Anpassung an den Klimawandel, Migration und Inklusion.

Evaluierungen der Kurse und des Gesamtprogrammes erfolgen regelmäßig durch unterschiedliche Personengruppen: die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen, die Teilnehmenden, die Trainer/innen und Teamleiter/innen. In diesem Zusammen-

---

<sup>1</sup> Das Lehrprogramm, dem Näheres zu den einzelnen Kursen entnommen werden kann, ist als Download auf der SLE-Homepage und als Druckexemplar über das SLE frei erhältlich.

hang ist besonders der SLE-Trainertag hervorzuheben, der seit einigen Jahren regelmäßig am Jahresende stattfindet. Dieser wird zur Diskussion über das Lehrprogramm genutzt, z.B. zur inhaltlichen Abstimmung der Kurse untereinander oder zur besseren Nutzung von Synergien. Aber auch übergreifende Themen, wie aktuelle Trends im Berufsfeld oder bei den Teilnehmenden, z.B. sich ändernde Lerngewohnheiten oder zunehmende Individualisierung, stehen auf der Agenda.

#### 4.2 ENTWICKLUNGSPOLITISCHE DISKUSSIONSTAGE (EPDT)

Im Jahr 2016 wurden die Entwicklungspolitischen Diskussionstage (EPDTs), eine inhaltliche und finanzielle Kooperation zwischen dem SLE und der Heinrich-Böll-Stiftung (hbs), bereits zum 15. Mal durchgeführt. Anlässlich dieses Jubiläums wurden die verschiedenen Themen, Organisationen und Podiumsreferent/innen auf Plakaten graphisch aufgearbeitet.



83 verschiedene Organisationen haben bisher an den EPDTs teilgenommen – die Schriftgröße stellt die Häufigkeit der Teilnahme dar.

Die EPDTs 2016 fanden vom 11.05. bis 13.05.2016 wieder in der Beletage der hbs in Berlin statt. Sie wurden von den Teilnehmenden des SLE und von Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung (hbs) inhaltlich und organisatorisch vorbereitet und moderiert. Expert/innen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis diskutierten auf dem Podium und stellten sich den Fragen des Fachpublikums zu den folgenden Themen:



***Let's talk: How to prevent gender-based violence in German refugee camps – Experiences from the Global North and South<sup>2</sup>***

Referent/innen: Patras Bwansi (African Refugees Union), Napuli Paul Görlich (Blacks and Whites Together for Human Rights), Melanie Hartmann (Justus-Liebig-Universität Gießen), Mahmoud Hassino (Schwulenberatung Berlin), Sandra Oelke (GIZ)

Diese Veranstaltung wurde von einer Fotoausstellung des Künstlers Manolo Ty zum Thema Flucht und Leben in Flüchtlingscamps begleitet.



***Entwicklungsmotor oder Kolbenfresser?  
Europas neuer Freihandel und Afrikas Agrarmärkte***

Referent/innen: Dr. Christine Wieck (GIZ), Dr. Boniface Mabanza (KASA/Welthaus Heidelberg), Dr. Franziska Müller (Universität Kassel), Pierrot Raschdorff (Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.)



***Das Landwirtschaftsmodell der Grünen Ökonomie.  
Wie smart ist Climate-Smart Agriculture wirklich?***

Referent/innen: Thomas Fatheuer (FDCL e.V.), Ursula Gröhn-Wittern (Agrar Koordination & FIA e.V.), Josef Kienzle (FAO), Dr. Stephan Krall (GIZ)

Zu allen drei Veranstaltungen finden sich auf der SLE-Homepage unter „Publikationen“ die passenden SLE-Briefing Paper.

<sup>2</sup> Diese Veranstaltung wurde englischsprachig durchgeführt, auch das Briefing Paper liegt in Englisch vor.

### 4.3 AUSLANDSPROJEKTE 2016

Die Auslandsprojekte (AP) des SLE sind angewandte Forschungskooperationen zwischen Entwicklungsorganisationen wie der GIZ, der KfW-Entwicklungsbank, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) oder Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Kernbestandteil des Studiums. Sie werden in der Regel durch Fünfer-Teams mit einer erfahrenen Teamleitung bearbeitet und Mitarbeiter/innen des SLE methodisch/fachlich begleitet (*Backstopping*)<sup>3</sup>. Im Jahr 2016 wurden folgende Kooperationen durchgeführt:

#### Keep the bee in Ethiopia's wheat belt – Challenges for apiculture integration in the intensified agricultural landscape of Arsi-Zone

---

|                          |                                                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Land:</b>             | Äthiopien                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>Partner:</b>          | GIZ – Grünes Innovationszentrum Äthiopien, Feldafing Training Center                                                                                                                                                           |
| <b>Teamleitung:</b>      | Susanne Dollmann                                                                                                                                                                                                               |
| <b>SLE-Backstopping:</b> | Anja Kühn                                                                                                                                                                                                                      |
| <b>Teammitglieder:</b>   | Erik Burtchen (Friedens- und Konfliktforschung)<br>Diana Diekjürgen (Agrarwissenschaften)<br>Laura Kübke (Agrarwissenschaften)<br>Rebecca Younan (Ökosystemmanagement)<br>Sophia-Marie Zimmermann (Internationale Beziehungen) |

---

#### Land corruption risk mapping – developing a handbook on how to identify and tackle corruption risks in land governance

---

|                          |                                                                                                                                                                              |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Land:</b>             | Kenia                                                                                                                                                                        |
| <b>Partner:</b>          | Transparency International                                                                                                                                                   |
| <b>Teamleitung:</b>      | Rainer Tump                                                                                                                                                                  |
| <b>SLE-Backstopping:</b> | Wolfram Lange                                                                                                                                                                |
| <b>Teammitglieder:</b>   | Johanna Damböck (Internationale Beziehungen)<br>Patric Hehemann (Politikwissenschaften)<br>Lukas Nagel (Ost-Asienwissenschaften)<br>Fanni Zentai (VWL)<br>Manuel Risch (BWL) |

---

<sup>3</sup> Die ausführliche Beschreibung der Vorgehensweise der Auslandsprojekte findet sich unter: <http://www.sle-berlin.de/index.php/studium/auslandsprojekte>.

## Strategies and guidelines on climate-smart and locally adapted farming for smallholders in Western Kenya

---

|                          |                                                                                                                                                                    |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Land:</b>             | Kenia                                                                                                                                                              |
| <b>Partner:</b>          | GIZ-BEAF (in Zusammenarbeit mit dem <i>Center for Tropical Agriculture/CIAT</i> )                                                                                  |
| <b>Teamleitung:</b>      | Michaela Schaller                                                                                                                                                  |
| <b>SLE-Backstopping:</b> | Anja Kühn                                                                                                                                                          |
| <b>Teammitglieder:</b>   | Elena Barth (Global Change)<br>Darinka Blies (Biogeographie)<br>Malte Schümmelfeder (Wasser-/Ressourcenmanagement)<br>Felicitas Röhrig (Agrarwirtschaft/-ökonomik) |

---

## Umweltauswirkungen des Bergbaus und wirtschaftliche Potenziale in landwirtschaftlich geprägten Regionen des peruanischen Hochlands: Fallstudien in Junín und Cajamarca

---

|                          |                                                                                                                                                                                                                              |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Land:</b>             | Peru                                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Partner:</b>          | MISEREOR                                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Teamleitung:</b>      | Camilo Vargas Koch                                                                                                                                                                                                           |
| <b>SLE-Backstopping:</b> | Susanne Neubert, Wolfram Lange                                                                                                                                                                                               |
| <b>Teammitglieder:</b>   | Constantin Bittner (Humangeographie / Latein-amerikawissenschaften)<br>Vanessa Dreier (Politikwissenschaften)<br>Moritz Fichtl (VWL)<br>Annika Gottmann (Afrikawissenschaften)<br>Wiebke Thomas (Internationale Beziehungen) |

---

#### 4.4 BEISPIEL EINES DER AUSLANDSPROJEKTE VON 2016: *LAND CORRUPTION RISK MAPPING IN KENYA*

##### Hintergrund und Auftrag

Korruption behindert Entwicklung, verringert staatliche Effizienz und verschärft soziale Ungleichheit. Schätzungen zufolge übersteigen die Korruptionskosten jährlich 5% des globalen Bruttoinlandsprodukts (2,6 Billionen US-Dollar), während über eine Billion US Dollar in Form von Bestechungsgeldern gezahlt werden (OECD 2014). Allerdings sind die Negativeffekte der Korruption nicht auf die Wirtschaft beschränkt: Sie beeinflussen die Lebensgrundlage vieler Menschen und haben weltweit schwere gesellschaftliche Auswirkungen. Die Konsequenzen wirken sich besonders auf die sozial Schwächsten und Ärmsten der betroffenen Gesellschaften aus, da öffentliche Gelder nicht für das soziale Wohl verwendet werden und die sozial Benachteiligten es sich nicht leisten können, Bestechungsgelder zu zahlen. Als Konsequenz haben sozial Schwache oftmals keinen Zugang zu grundlegenden öffentlichen Dienstleistungen wie Gesundheitsvorsorge, Erziehung und anderen staatlichen Leistungen (BMZ 2016).



Treffen mit Frauen in einem Dorf in West-Pokot.  
Foto: Lukas Nagel

Dienstleistungen und Prozesse, die im Zusammenhang mit der Verwaltung und Bewirtschaftung der Landflächen bestehen, sind oftmals besonders korruptionsgefährdet. Weltweit geben eine von fünf Personen an, Schmiergelder für Dienstleistungen im Landsektor gezahlt zu haben (*Transparency International* 2013).

Um diesen Problematiken entgegenzuwirken hat *Transparency International* (TI) das länderübergreifende Projekt *Land and Corruption in Africa* initiiert und das Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE) mit der Entwicklung eines *Land Corruption Risk Mapping Instruments* beauftragt. Dieses soll dazu dienen, Korruptionsrisiken im Bereich von Landpolitik zu analysieren, aufzuzeichnen und zu bekämpfen und soll zukünftig auch in anderen Sub-Sahara Ländern angewendet werden.

## Fallstudien

Das Handbuch wurde vom SLE-Team im Rahmen verschiedener Fallstudien in Kenia angewandt und getestet. Diese decken vier Schwerpunkte des Themas Landverwaltung und Landnutzung ab, die nicht nur in Kenia, sondern auch in vielen anderen Ländern Sub-Sahara Afrikas von großer Relevanz sind: (1) Städtische Landkonflikte; (2) die Rolle indigener Bevölkerungsgruppen bei erstmaliger Registrierung von Land; (3) Vererbung von Land und Landrecht für Frauen; (4) großflächige Landaneignung.

### 1. Städtische Landkonflikte in Nairobi

Steigende Grundstückspreise im urbanen Bereich führen zu einem zunehmenden Wettbewerb um öffentliches Land in Nairobi. Der Fall der St. Catherine-Schule in Nairobi ist ein Paradebeispiel für den Kampf der öffentlichen Institutionen und privaten Investoren um begehrtes Land im urbanen Raum. Die Schule selbst kämpft für den Schutz ihrer Landflächen und das bedrohte Recht auf Bildung seiner Schüler/innen gegen verschiedene Investoren, die das Land für ihre Zwecke nutzen möchten. Bei dieser Fallstudie wurden insbesondere Risiken in zwei relevanten Prozessen, nämlich Übertragung von öffentlichem Land in privaten Besitz sowie Erstregistrierung von Land, detailliert analysiert.

### 2. Rolle indigener Bevölkerung bei erstmaliger Registrierung von Land in West Pokot

Der Bundesstaat West Pokot ist das Zuhause einer Vielzahl ethnischer Minderheiten, die gemeinhin als „Pokot“ bezeichnet werden. Sie leben weitgehend von der Landwirtschaft und wohnen überwiegend in ländlichen Gegenden, d.h. der Zugang zu fruchtbarem Land ist für ihren Lebensunterhalt und Einkommen von großer Bedeutung. Der Großteil der Landflächen in West Pokot wurde – wie in vielen Teilen Kenias und Afrikas – niemals von staatlicher Seite vermessen oder registriert. Daraus ergibt sich eine Vielzahl von Problemen im Zusammenhang mit registriertem und nicht registriertem Land, widerstreitenden Nutzungs- und Besitzansprüchen, mangelndem Vertrauen zwischen lokalen Gemeinden und der Regionalregierung sowie mangelnde Transparenz und Bürgerbeteiligung in der Landverwaltung. Da die Regierung vor Kurzem einen umfassenden Prozess der Vermessung und Registrierung der Landflächen in West Pokot begonnen hat, zielte die Fallstudie darauf ab, mögliche Korruptionsrisiken in diesem Prozess zu identifizieren.

### 3. Vererbung von Land und Landrecht für Frauen in Kakamega

In Kenia haben Männer wie Frauen formal die gleichen Rechte und sind berechtigt, Landbesitz von Familienmitgliedern zu erben. Tatsächlich aber ist es gängige Praxis in Kenia und vielen anderen Ländern in Sub-Sahara Afrika, Frauen dieses Erbrecht mit Hilfe von Korruption zu verwehren – besonders in ländlichen Gebieten. Daher wurde das Instrument in Kakamega gemeinsam mit einem Frauennetzwerk angewandt, um Korruptionsrisiken in drei verschiedenen Landprozessen zu identifizieren, nämlich bei der Vererbung von Land, dem Verkauf von Land und der Nutzung von Land ohne formale Registrierung.

### 4. Großflächige Aneignung von Land in Kwale

Diese Fallstudie untersuchte die Landkonflikte, die die *Kwale International Sugar Company Ltd.* (KISCOL) umgeben, einem großen Zuckerproduzenten in Kwale. Die Regierung verpachtete 2007 mit einer Laufzeit von 99 Jahren etwa 6000 Hektar Land an KISCOL, ohne dabei zu berücksichtigen, dass lokale Gemeinden auf diesem Land lebten und dort Subsistenzlandwirtschaft betrieben. Infolge der Verpachtung wurden viele der Dörfer zerstört, die lokale Bevölkerung als „Besetzer“ behandelt und vertrieben. Ein Plan zur Entschädigung und Umsiedlung der lokalen Bevölkerung, Teil des Abkommens zwischen KISCOL und der Regierung, wurde nicht angemessen umgesetzt, so dass die meisten Familien bis heute keine Entschädigung für das verlorene Land bekommen haben. KISCOL wird vorgeworfen, mehr Land zu nutzen als dem Unternehmen ursprünglich zuerkannt wurde und korrupte Praktiken benutzt zu haben. Dementsprechend wurde das Instrument in Kwale verwendet, um Korruptionsrisiken bei der Landverpachtung und Zwangsenteignung zu identifizieren.

## Methodik

Das *Land Corruption Risk Mapping Instrument* dient dazu, systematisch Korruptionsrisiken zu identifizieren und zu analysieren, die im Rahmen zentraler Landprozesse auftreten. Zudem zielt das Instrument darauf ab, spezifische Gegenmaßnahmen zur Bekämpfung dieser Korruptionsrisiken zu entwickeln. Dazu wurde das Instrument in drei Phasen unterteilt:

**Phase I:** Die Forschungsphase bietet verschiedene Methoden, um systematisch relevante Hintergrundinformationen zu einem speziellen Fall und dem nationalen bzw. regionalen Kontext zu sammeln. In der Regel wird diese Phase in Form einer Fallstudie durchgeführt. Außerdem werden hier die wichtigsten Landprozesse ausgewählt, die die Basis für die Identifizierung von Korruptionsrisiken in der nächsten Phase darstellen.

**Phase II:** Der *Land Corruption Risk Mapping Workshop* bildet das Kernstück des Instruments. Hier kommen verschiedene Akteure und Stakeholder zusammen, um gemeinsam Korruptionsrisiken im Landsektor zu identifizieren und zu bewer-

ten. Die entsprechenden Korruptionsrisiken werden aufgezeichnet und gemeinsam mit den Teilnehmer/innen visualisiert.

**Phase III:** Hier geht es um die Entwicklung und Priorisierung von Strategien zur Bekämpfung der identifizierten Korruptionsrisiken. Zudem wird ein realistischer Aktionsplan entwickelt, um die Gegenmaßnahmen umzusetzen.

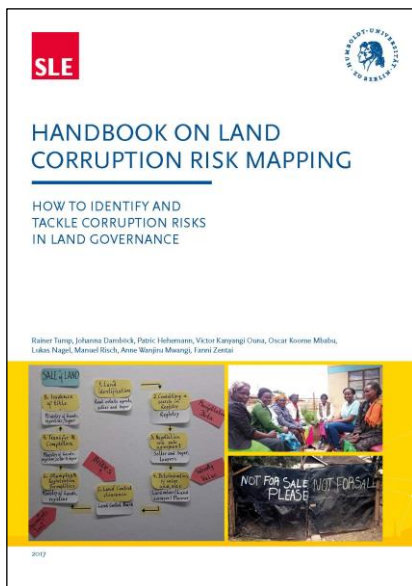


Workshop zu Landkorruption in Kwale.  
Foto: Manuel Risch

## Ergebnisse

Die Ergebnisse bestehen aus zwei Produkten: das *Land Corruption Risk Mapping Instrument*, das entwickelt und getestet wurde und die keniaspezifischen Ergebnisse, welche sich aus den vier Fallstudien ableiten lassen.

Das *Land Corruption Risk Mapping Instrument* hat sich schon bei der erstmaligen Anwendung in Kenia als nützlich erwiesen. Es wurden nicht nur Korruptionsrisiken im Landsektor identifiziert und analysiert und maßgeschneiderte Gegenmaßnahmen entwickelt, sondern es konnten durch den partizipativen und inklusiven Ansatz auch positive Nebeneffekte erzeugt werden. So regte die Anwendung des Instruments wichtige Diskussionen unter der Lokalbevölkerung über ihre Landrechte und Verantwortlichkeiten in Bezug auf Land an, ermutigte sie in ihrem Kampf gegen Korruption und brachte verschiedene lokale Akteure zusammen, um gemeinsam Koalitionen gegen Landkorruption zu bilden. In Anbetracht dieser ermutigenden Ergebnisse bleibt zu wünschen, dass viele Organisationen in Sub-Sahara Afrika und anderen Regionen das Handbuch nutzen, es ihren lokalen Gegebenheiten anpassen und die positiven Erfahrungen und Effekte, die es in Kenia hervorgebracht hat, sich ebenso dort zeigen.



Die Ergebnisse der vier Fallstudien werden in einer SLE-Studie dargestellt. Hierin enthalten sind auch Empfehlungen an *Transparency International* in Kenia sowie an die beteiligten NRO.

Das Handbuch mit einer detaillierten Darstellung aller Schritte steht zur Nutzung bereit und kann vom Publikationsserver der HU kostenlos heruntergeladen werden:

<http://www.sle-berlin.de/index.php/studium/auslandsprojekte>.

## 5 SLE TRAINING 2016

### 5.1 TRAININGS FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE AUS ALLER WELT

Insgesamt wurden 2016 sechs Trainings durchgeführt. Zusätzlich zu den Methodenkursen in den Bereichen Projekt- und Konfliktmanagement sowie das seit 2015 eingeführte *Training of Trainers*, wurden erneut Fachkurse zu Katastrophenrisikominderung, zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung und „grüner“ Stadtentwicklung angeboten.

Kurstitel (in chronologischer Reihenfolge):

- *Disaster Risk Management*
- *Management of Development Projects*
- *Training of Trainers*
- *Conflict Management and Conflict Transformation*
- *Climate Change Mitigation and Adaptation*
- *Greener Cities in the Urban Century*

Die Nachfrage nach Trainings ist weiterhin hoch. 621 Bewerberinnen und Bewerber aus 108 verschiedenen Ländern haben sich auf einen oder mehrere Plätze im SLE TRAINING-Programm beworben. Aus den eingegangenen Bewerbungen wurden 158 Plätze an hochqualifizierte Fachkräfte vergeben, von denen 104 eine DAAD-Förderung für ihre Kursteilnahme erhielten. Insgesamt nahmen 84 Frauen und 74 Männer aus 65 verschiedenen Ländern teil.



Teilnehmende des Trainingskurses *Management of Development Projects*.

Foto: Steelcase

## 5.2 ALUMNI SONDERPROJEKT: WORKSHOP „TROPICAL DIVERSITY, ECOLOGY AND LAND USE“

Dank einer speziellen Förderung seitens des DAAD im Rahmen des Programms „Alumni Sonderprojekte“ konnte im Februar 2016 der *Workshop Tropical Diversity, Ecology and Land Use – Harmonizing Human Needs and Nature* mit 16 internationalen Teilnehmenden am SLE durchgeführt werden. Im Anschluss an den Workshop nahm die Gruppe gemeinsam mit zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des SLE TRAINING-Teams an der internationalen Konferenz der Gesellschaft für Tropenökologie (gtö) in Göttingen teil.

Dank des dynamischen Arbeitsprozesses konzipierten die Teilnehmenden einen *Biodiversity-Emergency-Response-Mechanismus* und stellten diesen bei der Konferenz vor. Es handelt sich um einen netzwerkbasierten Ansatz, der kurzfristig flexibel und lokalspezifisch auf potentielle Bedrohungen von Naturressourcen reagieren soll. In einem ebenfalls vom DAAD finanzierten „Follow-Up-Workshop“ wurde dieser Mechanismus weiter geplant und der Aufbau des internationalen Netzwerks vorangetrieben. Moderiert und begleitet wurde der zweiwöchige Workshop von zwei Mitarbeiterinnen von SLE TRAINING.



Teilnehmende des Follow-Up-Workshops.  
Foto: SLE

### 5.3 GAMP BERLIN MODUL

Das Modul *German-Arab Relations in Development, Business, Science, Culture and Politics*, kurz „Berlin-Modul“, der Deutsch-Arabischen Masterstudiengänge GAMP, ist ein Resultat der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit der deutschen Bundesregierung mit der MENA-Region (Naher Osten und Nordafrika). 2016 koordinierte das SLE TRAINING-Team im Auftrag der GIZ und des DAAD, die Vorbereitung und Durchführung des viertägigen Moduls. Die mehr als 80 internationalen Teilnehmenden setzten sich im Rahmen diverser Veranstaltungsformate sowie in interdisziplinären thematisch fokussierten Arbeitsgruppen mit demokratischen Prozessen gesellschaftlichen Wandels anhand von aktuellen Reformdebatten in Deutschland auseinander. Auch bekamen sie die Gelegenheit sich studiengangsübergreifend zu vernetzen und in Berlin Kontakte zu Vertreterinnen und Vertretern von Organisationen und Institutionen aus Politik, Forschung, Wirtschaft und Kultur zu knüpfen.



GAMP-Studierende während eines Großgruppenworkshops.  
Foto: Mike Bielski



## 6 SLE FORSCHUNG 2016

### 6.1 HORTINLEA

#### *HORTICULTURAL INNOVATIONS AND LEARNING FOR IMPROVED NUTRITION AND LIVELIHOOD IN EAST AFRICA*

Webseite: <http://www.hortinlea.org/>

#### **Teilprojekt 8: *Climate change and ecological sustainability***

Dieses Teilprojekt forscht zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Produktion und Vermarktung afrikanischen indigenen Blattgemüses (*African Indigenous Vegetables* – AIV). Anbau, Verarbeitung und Vermarktung der AIV werden hinsichtlich ihrer ökologischen Nachhaltigkeit und ihrer Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel untersucht.



2016 verbrachte Silke Stöber 6 Wochen für Befragungen von 700 kleinbäuerlichen Betrieben in West-Kenia; hier zusammen mit Frau Clementine, landwirtschaftliche Beraterin in Nakuru, während des HORTINLEA-Jahrestreffens.  
Foto: Silke Stöber

Die Doktoranden des Projekts haben ihre Feldforschung in 2016 abgeschlossen und erste Ergebnisse auf Kolloquien und einer internationalen Konferenz in Äthiopien vorgestellt. Verschiedene Studierende untersuchen weitere Themenfelder und arbeiten den Doktoranden zu.



Barnabas Kurgat mit Dr. Arnold Opiyo während der Haushalts- und Händlerbefragung in Kisii beim Wiegen der mit Blattgemüse gefüllten Säcke – ein Sack Amaranthblätter wiegt rund 50 kg.  
Foto: Silke Stöber

## Projektteam

| Name                     | Funktion     | Organisation                                                |
|--------------------------|--------------|-------------------------------------------------------------|
| Dr. Susanne Neubert      | Leitung      | Humboldt-Universität, SLE                                   |
| Dr. Arnold Opiyo         | Leitung      | Egerton University                                          |
| Dr. Silke Stöber         | Koordination | Humboldt-Universität, SLE<br>Albrecht Daniel Thaer-Institut |
| Dr. Hillary K. Bett      | Koordination | Egerton University                                          |
| Winifred Chepkoech       | Promotion    | Humboldt-Universität, SLE & Egerton University              |
| Barnabas Kiplagat Kurgat | Promotion    | Humboldt-Universität, SLE & Egerton University              |
| Sarah Mayr               | Assistenz    | Humboldt-Universität, SLE                                   |
| Lisa Kirtz               | Assistenz    | Humboldt-Universität, SLE                                   |

### Teilprojekt 13: *Transferring research results into policies and practice*

Das Teilprojekt ist seit dem Start von HORTINLEA im Jahr 2013 im SLE eingebettet und setzt sich aus zwei Aufgaben zusammen: (a) Interne Kommunikationsaktivitäten, die den beteiligten Wissenschaftlern aus allen 14 Teilprojekten Einblicke in andere Disziplinen und Länder gewähren, und (b) Aktivitäten zur Verbreitung der Forschungsergebnisse nach außen. Hierbei werden alle relevanten Beteiligten – Kleinbäuer/innen, politische Entscheidungsträger, lokale Organisationen, Akteure des privaten Sektors etc. – eingebunden, um nachhaltig Wissen auszutauschen und zu verbreiten.

Die externe Kommunikation geschieht dabei entsprechend einer speziell erarbeiteten Verbreitungsstrategie. Dazu wurden in den Jahren 2014/15 im Rahmen der SLE-Auslandsprojektstudie *Connecting Innovators – making pro poor solutions work. The innovation system of African leafy vegetables in Kenya* alle Stakeholder in ihrem Kontext und ihren Interaktionen identifiziert (Innovationslandschaft). 2016 wurden erneut strategische Beratungsgespräche mit diesen zentralen Akteuren geführt, um die Strategie zur Kommunikation und zum Wissensaustausch anzupassen und zu verbessern.



Das HORTINLEA-Konsortium versammelt auf dem 4. Jahrestreffen des Projekts an der *Egerton University* in Kenia.  
Foto: SLE

Während des HORTINLEA-Jahrestreffens 2016 wurde ein runder Tisch bzw. eine *Fishbowl*-Diskussion organisiert, bei dem sich Wissenschaftler/innen einzelner Teilprojekte in die Rolle ausgewählter Akteure hineinversetzten und die Relevanz, Zugänglichkeit und Akzeptanz ihrer eigenen Forschung reflektierten.

Die Projektwebseite wurde im Hinblick auf die Verbreitung von HORTINLEA-Forschungsergebnissen kontinuierlich weiterentwickelt. Ein zentrales Instrument zur Umsetzung interner Kommunikationsaktivitäten ist ein interner Newsletter, der quartalsweise vorbereitet und verschickt wurde.

Um inhaltliche Fragen zur Verbreitung der Forschungsergebnisse im Detail erforschen zu können, wurde ein Masterprogramm entwickelt. Im Zuge ihrer Forschung erhalten insgesamt 11 Masterstudenten Einblicke in internationale Forschungsvorhaben wie HORTINLEA, TransSEC und ScaleN. Mehrheitlich kommen die Studierenden aus Kenia, doch auch den vier internationalen Studierenden wird eine Feldforschung in Kenia, Tansania und Äthiopien ermöglicht.

### Projektteam

| Name                        | Funktion     | Organisation                                                |
|-----------------------------|--------------|-------------------------------------------------------------|
| Dr. Susanne Neubert         | Leitung      | Humboldt-Universität, SLE                                   |
| Prof. Esther Murugi Kahangi | Leitung      | Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology      |
| Dr. Emil Gevorgyan          | Koordination | Humboldt-Universität, SLE<br>Albrecht Daniel Thaer-Institut |
| Prof. Turoop Losenge        | Koordination | Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology      |
| Nancy Munyiva Laibuni       | Doktorandin  | Kenya Agricultural Livestock and Research Organisation      |



Dr. Susanne Neubert und Dr. Emil Gevorgyan auf dem 4. Jahrestreffen des Projektes.

Foto: SLE

## 6.2 TRANS-SEC

### *INNOVATING PRO-POOR STRATEGIES TO SAFEGUARD FOOD SECURITY USING TECHNOLOGY AND KNOWLEDGE TRANSFER*

Webseite: <http://project2.zalf.de/trans-sec/public/>

Trans-SEC ist ein internationales und interdisziplinäres Konsortium, das aus 14 Partnern besteht und insgesamt mehr als 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie zahlreiche weitere Akteure umfasst. Das Forschungskonzept zielt auf die Sicherung des Ernährungssystems für die kleinbäuerliche Landwirtschaft in zwei Regionen Tansanias ab.

Trans-SEC hat zum Ziel, innovative Strategien (neue, erfolgreiche gute Praxis) entlang der Wertschöpfungsketten von Nahrungsmitteln im Bereich des kleinbäuerlichen Regenfelddbaus in Tansania zu identifizieren, zu übertragen und an die Standortbedingungen anzupassen.

Ausführendes Institut: Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF)

#### **Projektteam der Komponente „Konfliktprävention“**

| <b>Name</b>   | <b>Funktion</b>                                        | <b>Organisation</b>                                        |
|---------------|--------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| Dirk Sprenger | Trainings, Moderation, Coaching/Supervision, Mediation | Freier, assoziierter Trainer des SLE, Humboldt-Universität |

## 6.3 LÄNDLICHEN STRUKTURWANDEL IN SUB-SAHARA-AFRIKA SOZIAL INKLUSIV UND ÖKOLOGISCH NACHHALTIG GESTALTEN

Das SLE-Forschungsteam bearbeitete das gleichnamige Projekt im Rahmen des BMZ-Begleitforschungsprogramms der Sondereinheit „Eine Welt ohne Hunger“ (SEWoH) weiter und führte wie geplant alle empirischen Arbeiten dazu durch.

In Sambia, Benin und Äthiopien wurden gemeinsam mit lokalen Experten Zukunftsszenarien zum Strukturwandel erstellt. Dabei wurden sowohl „*Business as Usual*-Szenarien“ als auch „*Best Case*-Szenarien“ entwickelt. Anschließend wurden in jeweils zwei Unterregionen der jeweiligen Länder Daten gesammelt, Experten interviewt sowie Potenzialanalysen durchgeführt. In Sambia und Benin konzentrierten sich die Teams auf multidimensionale Wandlungsprozesse der kleinbäuerlichen Landwirtschaft. In Äthiopien analysierte ein anderes Team strukturelle Veränderungen in der mobilen Viehwirtschaft. Auf Grundlage des Konzeptpapiers und aller empirischen Daten stellten die Länderteams Hypothesen zum Strukturwandel auf und entwarfen die Länderberichte. Während ihrer Rückspie-

gelungsreise holten sie Kommentare der lokalen Experten ein und arbeiteten diese ein. Die Studien werden im April/Mai 2017 publiziert.

Zusätzlich wurden drei externe Gutachten zu folgenden Themen eingeholt: „Urbanisierung und Beschäftigungschancen in den urbanen Zentren Afrikas“, „Funktion und Zukunft multilokaler *Livelihoods*“ und „Einfluss der globalen Handelspolitik auf ländliche Entwicklungspotenziale“. Alle Gutachten wurden noch 2016 fertiggestellt und werden ebenfalls im ersten Quartal 2017 publiziert.



Teilnehmende des Szenarioworkshops in Sambia.  
Foto: SLE

## Vorträge und Konferenzen in 2016

1. Oxfam: Arbeitskreis Welternährung - 20.01.16: „Ländlicher Strukturwandel in SSA“
2. Misereor: Fachkolloquium der Afrika-Abteilung - 22.4.2016: „Ländlicher Strukturwandel in SSA“
3. Food and Agricultural Organisation (FAO): Konferenz - 19-20 September 2016: „Rural transformation, agricultural and food system transition: Building the evidence base for policies that promote sustainable development, food and nutrition security and poverty reduction“
4. DIE: Lehrveranstaltung im Postgraduierten-Kurs - 21.10.16: „Ländliche Entwicklung und ländlicher Strukturwandel“
5. Uni Rostock: Kolloquium zu „Kritische Beiträge zur Entwicklungspolitik“ - 17.11.16: „Die Relevanz kleinbäuerlicher Landwirtschaft für die Entwicklung der Länder des Globalen Südens“
6. Brot für die Welt: Studententag - 30.11.16: „Entwicklungsprozesse im ländlichen Raum“

Folgende **Publikationen** sind unter dem Forschungsprogramm bisher entstanden bzw. sind vorgesehen:

1. Rauch, T.; Beckmann, G.; Neubert, S.; Rettberg, S. (2016): Ländlicher Strukturwandel in Subsahara Afrika – konzeptionelle Studie. SLE Discussion Paper 01/2016, SLE Berlin, DE+EN
2. Berg, C.; Beckmann, G.; Schelchen, A. (2016): Scenario Building for Development Cooperation – Methods paper – Example of Rural Transformation in Sub Saharan Africa. SLE Discussion paper 02/2016 – EN, SLE Berlin
3. Rauch, T.; Bachmann, L. (2016): Ungenutzte Möglichkeiten. Die Agrarforschung könnte zur Intensivierung kleinbäuerlicher Landwirtschaft in Afrika beitragen – wenn sie partizipativ gestaltet wäre. In: Bäuerliche Innovationen. Dossier 7-2016 von Misereor, Prolinnova und der McKnights-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Redaktion Welt-Sichten.
4. Rauch, T.; Beckmann, G.; Neubert, S.; Rettberg, S. (2016): Rural transformation in sub-Saharan Africa. In: Rural 21, No 2/2016, Volume 50.
5. Rauch, T. (2016): Wachsen oder weichen? Die Zukunft afrikanischer Kleinbauern unter dem Vorzeichen des Strukturwandels auf dem Land. In: Welt-ernährung, 1. Quartal 2016, 45. Jahrgang der Welthungerhilfe.
6. Forschungsgruppe „Ländlicher Strukturwandel in Sub-Sahara-Afrika“ am SLE: Welchen Strukturwandel erleben wir in Subsahara Afrika? – und wie kann er sozial inklusiv und ökologisch nachhaltig gestaltet werden? SLE Briefing Paper 12-2016/2017
7. Engel, E.; Richter, D.; Schuering, J. (2017): Benin – Towards Inclusive and Sustainable Rural Rural. SLE Discussion Paper 02/2017
8. Engel, E.; Richter, D.; Schuering, J. (2017): Benin – Vers une transformation rurale inclusive et durable. SLE Discussion Paper 03/2017
9. Rettberg, S.; Beckmann, G.; Minah, M.; Schelchen, A. (2017): Ethiopia's arid and semi-arid lowlands: Towards an inclusive and sustainable rural transformation. SLE Discussion Paper 04/2017
10. Uellenberg, A.; Minah, M.; Rauch, T.; Richter, D. (2017): Zambia – Towards Inclusive and Sustainable Rural Transformation. SLE Discussion Paper 05/2017
11. Steinbrink, M. (2017): Translokale Livelihoods und ländlicher Strukturwandel in Subsahara Afrika. SLE Discussion Paper 01/2017
12. Lohnert, B. (2017): Migration and the Rural-Urban Transition in Subsahara Africa. SLE Discussion Paper 06/2017
13. Agbahey, J.; Grethe, H.; Bradford, H.; Negeri, S.L. (2017): International and national trade policies as framework conditions for sustainable and socially inclusive agriculture in Sub Saharan Africa. SLE Discussion Paper 07/2017
14. Berg, C.; Beckmann, G.; Engel, E.; Kühn, A.; Minah, M.; Neubert, S.; Rauch, T.; Rettberg, S.; Richter, D.; Schelchen, A.; Uellenberg, A. (2017): Rural Transformation Processes in Africa. SLE Discussion Paper 08/2017

## Projektteam

| Name                        | Hauptfunktion                                           |
|-----------------------------|---------------------------------------------------------|
| Dr. Susanne Neubert         | Projektleitung, Qualitätssicherung Gesamt, Repräsentanz |
| Prof. Dr. Gabriele Beckmann | Soziale Dimension und Inklusion, in allen Länderteams   |
| Christian Berg              | Methodik, Moderation der Szenarienerstellung            |
| Anja Kühn                   | Länderteam Benin, Qualitätssicherung                    |
| Daniela Richter             | Länderteams Sambia & Benin, Koordination, Endbericht    |
| Margitta Minah              | Länderteam Sambia & Äthiopien, Koordination, Endbericht |
| Erik Engel                  | Teamleiter Benin, Szenarienerstellung, Endbericht       |
| Prof. Dr. Harald Grethe     | Externer Fachgutachter, Humboldt-Universität zu Berlin  |
| Prof. Dr. Beate Lohnert     | Externe Fachgutachterin, Universität Bayreuth           |
| Prof. Theo Rauch            | Konzeptioneller Rahmen, Qualitätssicherung, Endbericht  |
| Dr. Simone Rettberg         | Teamleiterin Äthiopien, Endbericht                      |
| Anja Schelchen              | Länderteam Äthiopien, Koordination                      |
| Jonas Schüring              | Länderteam Benin (im Gastland)                          |
| Dr. Malte Steinbrink        | Externer Fachgutachter, Universität Osnabrück           |
| Alfons Üllenberg            | Teamleitung Sambia                                      |

Die Namen der afrikanischen Expertinnen und Experten sind den Länderstudien zu entnehmen.

## 7 SLE BERATUNG 2016

### 7.1 HOCHSCHULKOOPERATION MIT MOSAMBIK UND BRASILILIEN



Karin Fiege, Samuel Quive und Leandro Fontura beim Anschneiden der Torte zum Abschluss der trilateralen Kooperation in Maputo, November 2016.

Foto: SLE

Das DAAD finanzierte Projekt der trilateralen Hochschulkooperation zwischen dem SLE und den Partnern in Mosambik und Brasilien endete im Dezember 2016, die geplanten Ziele und Aktivitäten konnten weitestgehend umgesetzt werden. In 2016 konnte das neu entwickelte Doktorandenprogramm mit 11 Promovierenden begonnen werden, zwei Teilnehmer schreiben ihre Doktorarbeiten im UFISAMO Projekt. Die Curricula für drei Spezialisierungsrichtungen konnten in den bestehenden Masterkurs in Maputo integriert werden. In Rio sind verschiedene Kurse des SLE zu Kommunikation und anwendungsorientierter Forschung fester Bestandteil der Ausbildung. Brasilianische Studierende führten ihre Forschung im Rahmen des UFISAMO-Projekts in Maputo durch.

Die trilaterale Kooperation soll zukünftig um eine wichtige Komponente, den Privatsektor, erweitert werden. Die drei Universitäten haben beim DAAD-Programm „Praxispartnerschaften“, dessen Ziel es ist, Universitäten und Privatwirtschaft stärker miteinander zu verzahnen, ein Projekt für vier Jahre eingereicht. Im Kern geht es bei dieser neuen Initiative „Hochschule trifft Wirtschaft für Nachhaltigkeit“ darum, Wirtschaftsakteure, die nachhaltig wirtschaften, in die Lehre zu integrieren, Studierende durch Praktikumsplätze, Exkursionen und anwendungsorientierte Forschung mit diesem Sektor vertraut zu machen, gemeinsame Lösungen zu entwickeln, Netzwerke für die Verbreitung von *good practices* aufzubauen.

In Mosambik und Brasilien beteiligen sich kleine bis mittlere Unternehmen an dieser Initiative, z.B. ein privat organisierter Nationalpark, ein Unternehmen für den Bau kleiner Solaranlagen in ländlichen Gebieten, eine Bank für bäuerliche Kleinkredite, zwei Bauernverbände die u.a. organische Landwirtschaft fördern. Die FAO wird mit ihren Kursen zu *Rural Invest* beteiligt sein. Auf deutscher Seite kooperieren Ambero, GOPA und die Frankenförder Forschungsgemeinschaft als Consultingfirmen, die bei der Stärkung von Beratungskompetenzen an den beteiligten Universitäten unterstützen sollen.



Deutsch-Brasilianisch-Mosambikanisches Gruppenfoto  
anlässlich der Abschlussevaluierung der trilateralen  
Kooperation in Maputo im November 2016.

Foto: SLE

### SLE-Projektteam

| Name            | Funktion  |
|-----------------|-----------|
| Dr. Karin Fiege | Leitung   |
| Anja Schelchen  | Assistenz |

## 7.2 HOCHSCHULKOOPERATION MIT KOLUMBIEN

Die vom DAAD unterstützte Hochschulkooperation zwischen dem SLE und der *Universidad Autónoma de Manizales* (UAM) läuft von 2014-2017 und hat sich zum Ziel gesetzt, das Konzept von Aktions- und Entscheidungsorientierter Forschung (AEU) in Kolumbien einzuführen. Die Maßnahmen umfassen neben der Ausbildung eines interdisziplinären Kernteams von Dozenten auch die Bereiche Organisationsentwicklung des Hochschulmanagements und Netzwerkbildung. Als Auftraggeber für diese neue Forschungslinie sind politische Entscheidungsträger, Organisationen der Zivilgesellschaft sowie der Privatsektor mit der UAM im Gespräch. Der regionale Fokus liegt auf der Kaffeeregion Kolumbiens, der thematische Schwerpunkt dreht sich um „Entwicklungsstrategien und Postkonflikt“.



Gesa Grundmann mit kolumbianischen Kolleg/innen bei der Vorbereitung einer Weiterbildung für Uni-Dozent/innen, in der die Methodik von anwendungsorientierter, interdisziplinärer Forschung weitergeben werden soll. Foto: SLE

Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt auf der Konsolidierung der in den Vorjahren vorgenommenen organisationsinternen Strukturanpassungen, der Durchführung und Auswertung von anwendungsorientierten, interdisziplinären Forschungsvorhaben sowie in der Konzipierung einer Weiterbildung für weitere Dozenten anderer Universitäten (Multiplikation). Hierzu wurde die am SLE entwickelte AEU-Methodik, die alle wichtigen Schritte Aktions- und Entscheidungsorientierter Untersuchungen skizziert, auf die kolumbianischen Kontexte angepasst und fortgeführt. Ein Handbuch wird am Ende des Projekts publiziert.

Mit Unterstützung des DAAD konnte eine Delegation mit 4 Personen aus dem Hochschulmanagement der UAM im Juni 2016 zu der SLE-Partneruniversität *Universidade Eduardo Mondlane* (UEM) nach Mosambik reisen. Es ging um den Erfahrungsaustausch sowie um das Ausloten möglicher Kooperationen. Ein Kooperationsvertrag wurde unterzeichnet.



Kolumbianisches Hochschulmanagement der UAM zu Besuch beim Hochschulmanagement der mosambikanischen Partner-Universität UEM. Maputo, Juni 2016.  
Foto: SLE

Insgesamt wird die Kooperation zwischen der UAM und dem SLE beiderseits als sehr positiv bewertet. Um die Veränderungen nachhaltig zu verankern und das Netzwerk zu erweitern, streben die Partner eine Kooperation über das Projektende 2017 hinaus an. Es ist anvisiert, ein bis zwei weitere Universitäten aus den Nachbarländern Ecuador, Peru oder Mexiko einzubeziehen und beim DAAD eine zweite Kooperationsphase (2018-2021) zu beantragen.

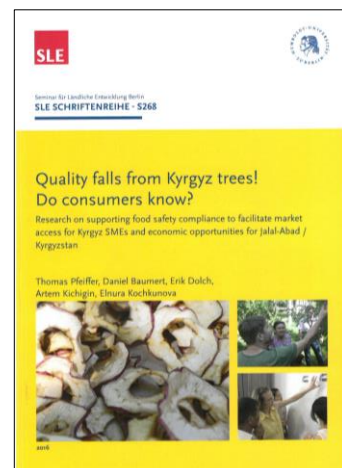
### SLE-Projektteam

| Name           | Funktion  |
|----------------|-----------|
| Gesa Grundmann | Leitung   |
| Carolin Pranz  | Assistenz |

### 7.3 SONDER-AUSLANDSPROJEKT KIRGISTAN

Im Rahmen des Formates „Sonder-Auslandsprojekte“ hat das SLE mit der GIZ ein Programm zu nachhaltiger Wirtschaftsförderung in Kirgistan erstellt. In der Studie ging es um Qualitätsinfrastruktur (QI) in drei Wertschöpfungsketten (Äpfel, Tomaten und Pflaumen) und um deren möglichen Beitrag zum Wirtschaftswachstum in Süd-Kirgistan. Die Aufgaben waren:

- eine partielle Untersuchung dreier Wertschöpfungsketten (WSK);
- die Befragung produzierender und verarbeitender Unternehmen in diesen WSK;
- die Analyse der nationalen Qualitätsinfrastruktur, die Dienstleistungen in diesen WSK erbringen.



<http://edoc.hu-berlin.de/series/sle/268/PDF/268.pdf>

Auf Grundlage empirischer Erhebungen wurden Empfehlungen zu unterschiedlichen Bereichen formuliert:

- Stärkung der Nutzung formaler Märkte als Antrieb für verbesserte Nahrungsmittelsicherheit und Qualitätsinfrastruktur;
- Erweiterung des Dienstleistungsumfangs der QI-Dienste und Vergrößerung der Zufriedenheit der Kunden zwecks Steigerung der QI-Nutzung;
- Flankierende Intervention im Qualitätsmanagement durch die Beförderung des Investitionsklimas.

## Projektteam

| Name                         | Funktion                | Organisation                         |
|------------------------------|-------------------------|--------------------------------------|
| Thomas Pfeiffer              | Teamleitung             | Freiberuflich                        |
| Daniel Baumert               | Teammitglied            | Freiberuflich<br>SLE-Teilnehmer 2015 |
| Erik Dolch                   | Teammitglied            | Freiberuflich, SLE-Teilnehmer 2015   |
| Dr. Karin Fiege<br>Anja Kühn | SLE-<br>Verantwortliche | Humboldt-Universität, SLE            |

## 7.4 PROZESSBERATUNG UND CAPACITY DEVELOPMENT IN MALI

### Prozessberatung und *Capacity Development* für Institutionen zum Wissensaufbau im Kontext der SeWoH-Initiative „Grüne Innovationszentren“ des BMZ, Länderbeispiel Mali

In der zweiten Jahreshälfte startete eine Kooperation mit der GIZ Mali und fünf Weiterbildungszentren in Katibougou, Niono, Kayes, Sikasso und Mopti. Im Rahmen einer dreijährigen Zusammenarbeit wird das SLE die Weiterbildungszentren zu *Capacity Development* und Wissensmanagement beratend unterstützen. Im Juli 2016 reisten sechs der malischen Counterparts nach Berlin, um die Zusammenarbeit vorzubereiten und an den SLE-Trainingskursen *Management of Development Projects* und *Training of Trainers* teilzunehmen.

Anfang August fand dann ein Einstiegsbesuch des SLE von Dr. Susanne Neubert und Kai-Uwe Seebörger in Mali statt. Eine weitere Gruppe malischer Experten nahm am SLE-Trainingskurs *Climate Change Mitigation and Adaptation* im September teil. Die zweite Projektreise fand Ende 2016 statt mit dem Ziel, die Bedarfe der Weiterbildungszentren zu konkretisieren. Auf Basis der Analyse wurde gemeinsam mit den malischen Partnern die Planung für 2017 erstellt. Im Frühjahr 2017 wird ein französischsprachiges Fach- & Methodentraining zur Vermittlung und Verbreitung „grüner“ Innovationen in Berlin stattfinden.

## Projektteam

| Name                | Funktion        | Organisation              |
|---------------------|-----------------|---------------------------|
| Dr. Susanne Neubert | Leitung         | Humboldt-Universität, SLE |
| Anja-Katrin Fleig   | Koordination    | Humboldt-Universität, SLE |
| Annika Buchholz     | Koordination    | Humboldt-Universität, SLE |
| Kai-Uwe Seebörger   | Freie Mitarbeit | Freier Consultant         |



## 8 Finanzen

### 8.1 EINNAHMEN, AUSGABEN, MITTELVERTEILUNG

Die Einnahmen und Ausgaben des SLE gestalteten sich wie in der folgenden Übersicht dargestellt:

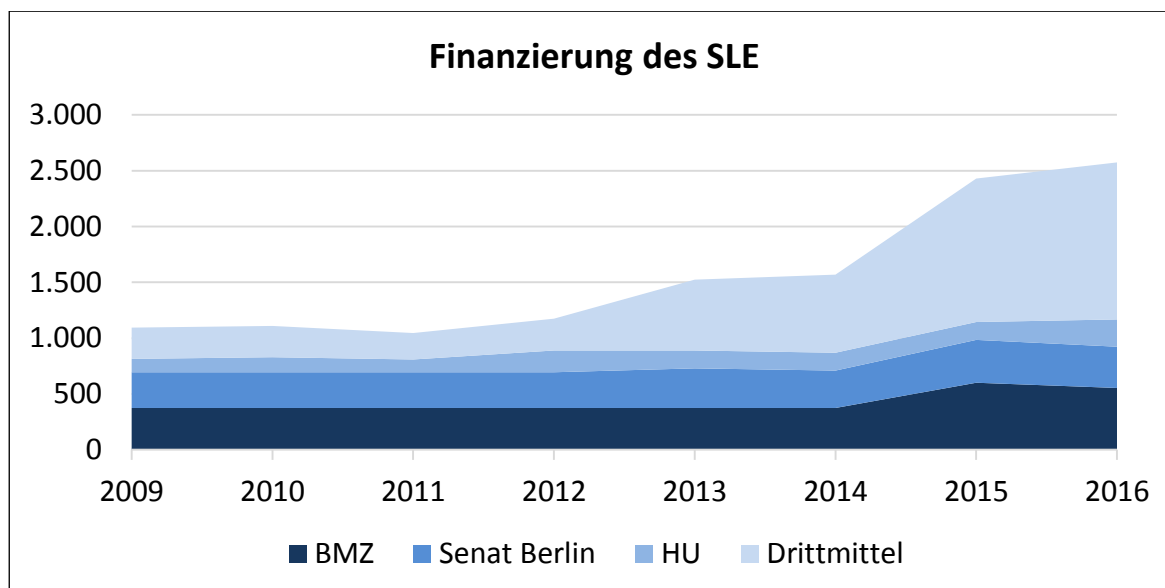
|                                     |                       |
|-------------------------------------|-----------------------|
| <b>Einnahmen 2016</b>               |                       |
| Zuwendung des BMZ                   | 553.300,00 €          |
| Zuwendungen Senat                   | 369.700,00 €          |
| Drittmittel (inkl. Eigenmittel)     | 1.406.500,00 €        |
| Zuschuss HU                         | 244.300,00 €          |
| <b>Gesamt</b>                       | <b>2.573.800,00 €</b> |
| <b>Ausgaben 2016</b>                |                       |
| Gehälter                            | 598.000,00 €          |
| Honorare                            | 704.300,00 €          |
| Drittmittelprojekte und Sachkosten  | 1.041.300,00 €        |
| Darlehen (mit Stipendienanteil 25%) | 230.200,00 €          |
| <b>Gesamt</b>                       | <b>2.573.800,00 €</b> |

Die folgenden Übersichten und Graphiken zeigen die Entwicklung der bewilligten **Zuschüsse und Drittmittel** des SLE von 2010 bis 2016 in Tausend Euro:

|                          | 2010           | 2011           | 2012           | 2013           | 2014           | 2015           | 2016           |
|--------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>BMZ</b>               | 374            | 374            | 374            | 374            | 374            | 600            | 600            |
| <b>Senat<br/>Berlin</b>  | 320            | 320            | 320            | 355            | 335            | 384            | 384            |
| <b>HU</b>                | 134,7          | 114,6          | 195,1          | 160            | 160            | 160            | 244,3          |
| <b>Dritt-<br/>mittel</b> | 280,1          | 236,8          | 284,8          | 634,5          | 699,5          | 1.285,4        | 1.406,5        |
| <b>Gesamt</b>            | <b>1.108,8</b> | <b>1.045,4</b> | <b>1.173,9</b> | <b>1.523,5</b> | <b>1.568,5</b> | <b>2.429,4</b> | <b>2.634,8</b> |

Der sehr deutliche Anstieg des Gesamtbudgets seit 2012 auf 2.634,8 Tausend Euro ist zum Großteil auf die Einwerbung erhöhter Drittmittel zurückzuführen. Die Grundfinanzierung, die sich aus Mitteln des BMZ, des Berliner Senats und

der Humboldt-Universität zusammensetzt, hat sich von 869 Tausend Euro auf 1.192 Tausend Euro erhöht. Hierbei ist besonders der Anstieg der BMZ-Mittel um 226 Tausend Euro, der in die Qualitätssicherung des Studiums fließt und eine Erhöhung der Finanzierung durch den Berliner Senat um 49 Tausend Euro augenfällig.



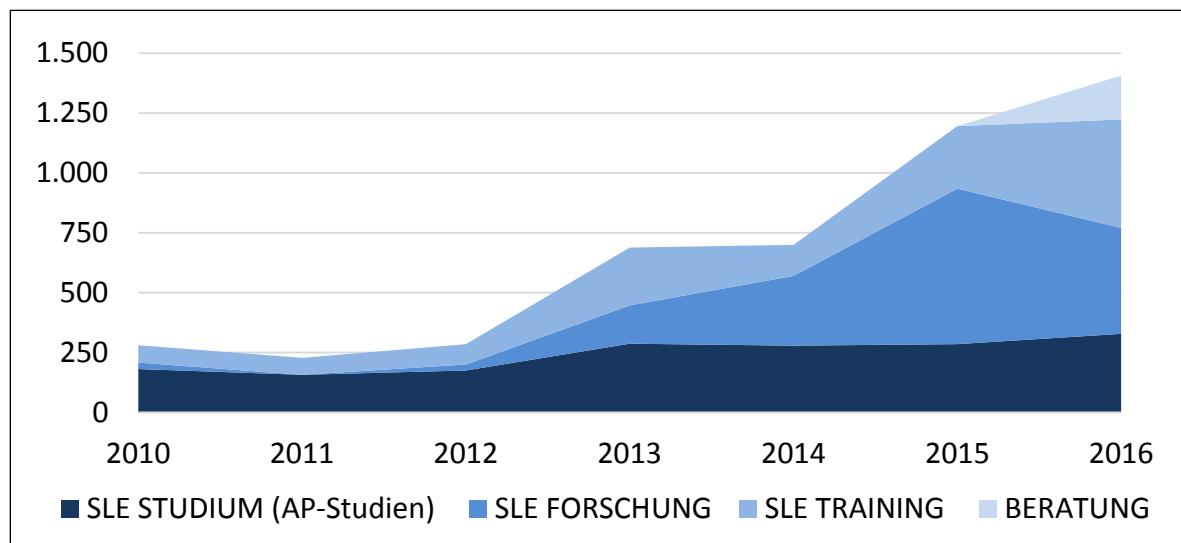
### SLE-Finanzierung von 2010 bis 2016

Verteilung der SLE-Drittmittel (hauptsächlich Mittel des DAAD, BMZ sowie BMEL) auf die drei Geschäftsfelder im Zeitraum von 2010 bis 2016 in Tausend Euro:

|             | SLE STUDIUM<br>(AP-STUDIEN) | SLE FORSCHUNG &<br>BERATUNG | SLE TRAINING |
|-------------|-----------------------------|-----------------------------|--------------|
| <b>2010</b> | 181                         | 27,1                        | 72,5         |
| <b>2011</b> | 157                         | 0                           | 70,8         |
| <b>2012</b> | 175                         | 25                          | 84,8         |
| <b>2013</b> | 286,8                       | 160                         | 241,5        |
| <b>2014</b> | 278,7                       | 291,3                       | 129,5        |
| <b>2015</b> | 285,1                       | 649,2                       | 261,1        |
| <b>2016</b> | 348,5                       | 589,5 <sup>4</sup>          | 287,2        |

<sup>4</sup> Ab 2016 wird das Budget getrennt für die Arbeitsbereiche „Forschung“ und „Beratung“ aufgeführt (siehe grafische Aufstellung der Drittmittelverteilung)

## SLE-Drittmittelverteilung nach Arbeitsfeldern



### 8.2 NEU BEWILLIGTE ANTRÄGE 2016

#### DEUTSCHER AKADEMISCHER AUSTAUSCHDIENST (DAAD): *FACT FINDING MISSION* EKUADOR-PERU-MEXIKO

- Reise (zwei Kolumbianerinnen und Gesa Grundmann) zur Sondierung neuer Süd-Kooperationspartner-Universitäten für eine mögliche zweite Phase der DAAD-geförderten Kooperation zwischen dem SLE und der *Universidad Autónoma de Manizales*.

**Budget: 8.590 €**

#### FORSCHUNGSPROJEKT UFISAMO (URBAN AGRICULTURE FOR FOOD SECURITY AN INCOME GENERATION IN SOUTH AFRICA AND MOZAMBIQUE)

- Konsortium: SLE, Albrecht Daniel Thaer-Institut, Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin, *University of Western Cape*, Universität Eduardo Mondlane/Maputo, Frankenförder Forschungsgesellschaft Berlin, Sekretariat für Ernährungssicherung, Mosambik, *ABALIMI Bezekhaya*/Kapstadt.

**Gesamtbudget: ca. 1,1 Mio.€**

#### GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT – GIZ: SONDER-AUSLANDSPROJEKT KIRGISTAN

- Studie zu Nahrungssicherheit, Qualitätsinfrastruktur und Verbesserung des Marktzugangs in Kirgistan

**Gesamtbudget: 81.000 €**

## STIFTUNG FÜR TROPISCHE AGRARFORSCHUNG: FÖRDERUNG VON MASTERARBEITEN

- „*Community-based forest enterprises (CBFE) development in Cambodia and their relevance for community livelihood development*“ Juliane Kaufmann, Masterstudiengang *Integrated Natural Resources Management*

**Budget: 3.800 €**

## VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES SLE

- Finanzierung eines Feldtages für Kleinbäuer/innen zu angepassten Technologien in Kiserian, Kenia

**Zuschuss: 1.500 €**

## 9 Termine und Mitgliedschaften 2016

### 9.1 EXTERNE VORTRÄGE, MODERATIONEN, KONFERENZTEILNAHMEN, VERANSTALTUNGEN, DIENSTREISEN

#### JANUAR

- 23.01.: Karrieremesse Internationale Organisationen im Auswärtigen Amt. Vortrag und Informationsstand. Teilnahme: Anja Kühn und Anja Schlechen
- 16.01.-27.02.: Workshops und Interviews zur Datenerhebung für das Strukturwandelprojekt in Benin. Teilnahme: Erik Engel, Gabriele Beckmann, Anja Kühn, Daniela Richter

#### FEBRUAR

- 15.-16.02: Regionalgutachterausschuss und Gesamtgutachterausschuss der Welthungerhilfe. Teilnahme: Karin Fiege
- 21.-23.02.: *Symposium on Climate Change Adaptation in Africa: Fostering African Resilience and Capacity to Adapt: Präsentation Adaptation Pathways for African Indigenous Vegetables' Value Chains*. Teilnahme: Winifred Chepkoech und Silke Stöber
- 7.02.-14.03.: Datenerhebung in Äthiopien im Rahmen des Forschungsprojekts „Strukturwandel in Afrika“: Margitta Minah und Anja Schelchen
- 06.02.-12.03.: Workshops und Interviews zur Datenerhebung für das Strukturwandel Projekt in Äthiopien. Teilnahme: Simone Rettberg, Gabriele Beckmann, Christian Berg, Margitta Minah, Anja Schelchen

#### APRIL

- 02.-11.04.: Workshops und Interviews zur Planung des UFISAMO-Projekts in Maputo, Mosambik. Leitung: Karin Fiege und Anja Schelchen
- 09.04.: „*Are farmers' organizations inclusive of the poor? Discussing the concept of inclusion and empirical implications in maize organizations in Solwezi District, Zambia*“. Vortrag auf der Nachwuchswissenschaftler-Tagung der Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institut (AGI), Karlsruhe. Margitta Minah
- 19.-26.04.: „*Ecosystem-based Adaptation*“, *Pontificia Universidade Católica von Rio de Janeiro (PUC-RJ)*. Gastdozent: Wolfram Lange
- 23.04.: „Die Nachhaltigen Entwicklungsziele der UN – Wegweiser oder Wunschdenken?“ Mitgliederversammlung des Oikocredit Förderkreis Nordost e.V., Eberswalde. Vortrag: Susanne Neubert
- 25.-29.04.: Kurs zu partizipativen Planungsmethoden und Antragsentwicklung für mosambikanische und brasilianische Kooperationspartner. Leitung: Karin Fiege und Anja Schelchen

## MAI

- 11.-13.05.: Durchführung der Entwicklungspolitischen Diskussionstage in Kooperation mit der hbs. Koordination: Anja Kühn
- 15.-29.05.: Beratung und Trainings im Rahmen der DAAD-Hochschulkoope-  
ration bei der *Universidad Autónoma de Manizales* in Kolumbien. Leitung: Gesa  
Grundmann
- 26.05.: „*Inclusion in Producer Organizations: Insights from maize organizations  
in Zambia*“. *International Cooperatives Alliance Conference on New Strategies  
for Co-operatives* (24-27.05.) in Almeria, Spanien. Vortrag: Margitta Minah

## JUNI

- 09.06.: „*The Potential of Solar Power in Brazil: Spatial Analysis for Renewable  
Energies*“, *Institut für Technologie und Ressourcenmanagement* in den Tropen  
und Subtropen (ITT) der Technischen Hochschule Köln (TH-Köln). Gast-  
vorlesung: Wolfram Lange
- 07.06.: „*Cooperative Responses to Challenges of Rural Development*“. Humboldt-  
Universität zu Berlin. Gastvorlesung für Masterprogramm: Margitta Minah
- 16.6.: Forschungssymposium: Innovation in der Nachhaltigkeitsforschung: ein  
Beitrag zur Umsetzung der UNO-Nachhaltigkeitsziele. Präsentation: Silke  
Stöber

## JULI

- 02.07.: Das SLE stellt sich vor. Von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des  
54. Lehrgangs durchgeführter Infotag und Workshop für potenzielle Bewer-  
berinnen und Bewerber. Betreuung: Wolfram Lange
- 02.-09.07.: Rückspiegelung der Forschungsergebnisse des Strukturwandelpro-  
jekts in Lusaka, Sambia. Teilnahme: Alfons Üllenberg und Daniela Richter
- 05.07.: *Big Business* mit globaler Armut. Könnte ich Teil des Problems sein?  
Filmscreening und Podiumsdiskussion. Global Health AG und AG Welcome  
Med und f.ize, Charité Campus, Berlin. Moderation: Susanne Neubert
- 11.07.: Netzwerktreffen „Grüne Innovationszentren/Kooperationspartner“ der  
GIZ. Bildungszentrum Feldafing. Als Kooperationspartner: Susanne Neubert
- 24.07.: „Berufsmöglichkeiten in der Internationalen Entwicklungszusammen-  
arbeit“, Seminar des *World University Service* und der Friedrich-Naumann-  
Stiftung zum Thema „Studierende und Entwicklungszusammenarbeit“, Berlin.  
Vortrag: Gesa Grundmann

## AUGUST

- 12.08.: Ausstellungstag angepasste Technologien für den kleinbäuerlichen  
Gemüseanbau bei CSHEP, Kiserian, Kenia. Silke Stöber
- 08.-14.08.: Besuch der GIZ/PASSIP in Mali und der Bildungszentren in Kati-  
bougou, Niono, Kayes, Sikasso und Mopti. Vorbereitungsreise für eine Hoch-  
schulkoope-  
ration. Susanne Neubert und Kai Seebörger

## SEPTEMBER

- 04.09.: „Risk perception for participatory ecosystem-based adaptation to climate change in the Mata Atlântica“. IUCN World Conservation Congress, Honolulu/USA. Vortrag: Wolfram Lange
- 05.09.: „Cultivating Urban Resilience: Conservation in the City“. Workshop auf dem IUCN World Conservation Congress, Honolulu/Hawaii. Ko-Organisation und Vortrag zu „Strengthening urban resilience through ecosystem services in Rio de Janeiro“. Vortrag: Wolfram Lange
- 05.-11.09.: Annual Meeting HORTINLEA in Egerton University, Nakuru, Kenya. Board Mitglied: Susanne Neubert, Projektkoordinatoren: Emil Gevorgyan, Silke Stöber
- 07.09.: Vorstellung des Kompass 2030, die Wirklichkeit der deutschen Entwicklungspolitik 2016 von der Welthungerhilfe und terre des hommes. Kommentierung: Gesa Grundmann
- 14.-23.09.: Training von Enumeratoren und Monitoring der Haushaltsbefragung in Kenia. Silke Stöber
- 16.09.: BMZ-Ländergespräch Sambia. BMZ Berlin. Beratende: Susanne Neubert und Daniela Richter
- 19.-30.09.: Kurs zu anwendungsorientierter Forschung für brasilianische Dozenten und Studierende an der UFRRJ in Rio. Leitung: Karin Fiege und Anja Schelchen
- 21.09.: Brot für die Welt Studententag zum Thema „Ist Partizipation universell?“. Vortrag zum Thema „Partizipation – Von der Theorie zur Praxis“. Gesa Grundmann
- 25.9.-10.10.: Monitoring der Haushaltsbefragung in Kenia. Silke Stöber
- 26.09.: Austauschtreffen der Begleitforscher der BMZ SeWoH-Initiative. German Institute for Global Area Studies (GIGA), Hamburg. Susanne Neubert
- 28.09.-08.10.: Rückspiegelung der Forschungsergebnisse des Strukturwandelprojekts in Addis Abeba, Äthiopien. Simone Rettberg

## OKTOBER

- 17.-21.10.: Hauptauswahlkommission des 55. SLE-Lehrgangs. Susanne Neubert und Anja Kühn
- 03.-04.10.: Kurs für Staatsanwälte des *Ministerio Público* und Mitarbeiter von Conservation International in partizipativen Planungsmethoden in Rio. Leitung: Karin Fiege und Anja Schelchen
- 02.10.-07.10.: Rückspiegelung der Forschungsergebnisse des Strukturwandelprojekts in Cotonou, Benin. Erik Engel
- 13.10.: „QCA step by step, Do's and Don'ts“. Humboldt-Universität zu Berlin. Gastvorlesung im Rahmen des Promotionskollegs Agrarökonomie: Margitta Minah
- 20.-22.10.: Tagung des Arbeitskreises Ländlicher Raum. Institut für Geographie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Vortrag zum Thema „Ländliche Räume des Globalen Südens“. Susanne Neubert

- 27.10.-08.12.: Lehrauftrag *Participatory Rural Innovation and Knowledge Systems (PRIKS)*, Humboldt-Universität zu Berlin, ADTI. Silke Stöber
- 20.10.-03.11.: Beratung und Trainings im Rahmen der DAAD-Hochschulkooperation bei der *Universidad Autónoma de Manizales* in Kolumbien: Gesa Grundmann
- 24.10.-04.11.: Kurs zu anwendungsorientierter Forschung für Forscher und Forscherinnen aus Mosambik und Deutschland im UFISAMO-Projekt, Maputo. Leitung: Karin Fiege
- 26.-29.10.: Weiterbildung: „*Configurational Research with QCA and CNA*“, Universität Konstanz: Margitta Minah

### NOVEMBER

- 05.11.: Evaluierungsworkshop zur Trilateralen Kooperation in Maputo. Karin Fiege und Anja Schelchen
- 08.-12.11.: UFISAMO – Erster Workshop zu städtischer Landwirtschaft in Maputo und Kapstadt mit allen Partnern des Forschungsprojektes, in Maputo. Leitung: Karin Fiege und Anja Schelchen
- 15.11.: „Berufseinstiegsmöglichkeiten in der IZ/EZ“, Seminar zu internationalen Entwicklungszusammenarbeit mit berufspraktischem Bezug, Freie Universität zu Berlin. Vortrag: Gesa Grundmann
- 30.11.: „*Data and tools for risk assessments*“ und „*Case study from Brazil and exercise*“. Institut für Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen (ITT) der Technischen Hochschule Köln (TH-Köln). Gastvorlesung: Wolfram Lange
- 17.-26.11.: Projektvorbereitungsreise Indonesien für Brot für die Welt: CRAIIP (*Climate Resilient Agriculture Innovation Investigation Project*). Silke Stöber

### DEZEMBER

- 01.12.: „Ecosystem-based Disaster risk Reduction and Adaptation to Climate Change in Southeast Brazil: Potentials and barriers regarding governance and participation on local level“. Scientific Colloquium. Institut of Environment and Human Security (EHS) der United Nations University (UNU) Bonn. Gastvortrag: Wolfram Lange
- 02.12.: Heureka! Berufsperspektiven für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Freie Universität zu Berlin. Vortrag über Berufsmöglichkeiten im Bereich Internationale Entwicklungszusammenarbeit: Gesa Grundmann
- 03.12.: „Ökosystembasierte Maßnahmen für die Reduzierung von Naturgefahren und die Anpassung an den Klimawandel in Lateinamerika“. Workshop auf der Jahrestagung des Arbeitskreises Lateinamerika der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG). Ko-Organisation und Vorträge zu Klimawandel in Lateinamerika und Ökosystem-basierte Anpassung und Soziale Wahrnehmung von Klimarisiken. Wolfram Lange

- 08.12.: „Strengthening urban resilience through nature: The potential of ecosystem-based measures for reduction of landslide risk in Rio de Janeiro“. Seminar im Fachgebiet Fachdidaktik Agrar- und Gartenbauwissenschaften, HU Berlin. Gastvortrag: Wolfram Lange
- 15.12.: SLE-Trainertag, HU Berlin. Koordination: Anja Kühn
- 22.12.: Launch des Crowdfunding for Healthy Farms for Kenya auf [www.wemakeit.com](http://www.wemakeit.com): Silke Stöber

## 9.2 LÄNGERFRISTIGE KOOPERATIONEN & BERATUNGEN

- *Community Supported Health and Environmental Program (CSHEP)*, Kenia und Landesstelle für Entwicklung: Green River Principle. Silke Stöber
- Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE): Austausch zu Themen der ländlichen Entwicklung (M. Brüntrup), zur Lehre und zum Berufsfeld der EZ sowie im Beirat des SLE (R. Mehl). Gesa Grundmann & Susanne Neubert
- *Egerton University*, Nakuru/Kenia: Kooperation im Rahmen des BMBF-Forschungsprojekts HORTINLEA. Silke Stöber
- GIZ-Kenia und *Kenya Agricultural and Livestock Research Organisation (KALRO)* sowie kenianischer TV-Sender *Kenya Broadcasting Corporation (KBC)*: Advocacy-Arbeit für die Entwicklung gemeinsamer Verbreitungsstrategien. Emil Gevorgyan
- GIZ Mali und fünf Weiterbildungszentren in Katibougou, Niono, Kayes, Sikasso und Mopti. Susanne Neubert und Anja-Katrin Fleig
- Heinrich-Böll-Stiftung (hbs): Gemeinsame Ausrichtung der Entwicklungspolitischen Diskusstage im jährlichen Abstand seit 2002. Anja Kühn
- Humboldt Universität zu Berlin (HU)/Fachgebiet Ökonomik ländlicher Genossenschaften: Zusammenarbeit im Rahmen einer Promotionsarbeit zu Inklusion in Agrar-Genossenschaften in Sub-Sahara Afrika. Margitta Minah
- INFOE: Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie: Modul Indigene Rechte, Kooperationsvereinbarung 2016-2017. Silke Stöber
- Institut für Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen (ITT)/Technische Hochschule Köln (TH-Köln), Kooperation in Forschungsprojekten. Wolfram Lange
- *Jomo Kenyatta University for Agriculture and Technology (JKUAT)*, Nairobi: Kooperation im Rahmen des Forschungsprojekts der Lebenswissenschaftlichen Fakultät der HU (LGF/HU): HORTINLEA. Silke Stöber und Emil Gevorgyan
- Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK): Kooperation im Rahmen des BMBF-Forschungsprojekts HORTINLEA. Silke Stöber
- *Sustainable Agricultural Information Initiative (SUSTAINET)*, Kenya: Gemeinsame Initiativen in Bereichen Innovationstransfer und Wissensaustausch mit dem *International Centre of Insect Physiology and Ecology (icipe)*. Emil Gevorgyan
- *Universidad Autónoma de Manizales (UAM)*, Manizales/Kolumbien: Hochschulkooperation zur Einführung anwendungsorientierter Forschung. Gesa Grundmann

- *Universidade Eduardo Mondlane (UEM)*, Maputo/Mosambik: Hochschulkooperation im Rahmen einer Trilateralen Zusammenarbeit, Unterstützung eines Masterstudiengangs „Ländliche Soziologie und Entwicklungsmanagement“ und eines Doktorandenprogrammes. Kooperation im Rahmen des UFISAMO Forschungsprojektes. Karin Fiege und Anja Schelchen
- *Universidade Federal Rural de Rio de Janeiro*, Brasilien: Hochschulkooperation im Rahmen einer Trilateralen Zusammenarbeit, Unterstützung in der Ausbildung und Umsetzung anwendungsorientierter Forschung: Karin Fiege
- *University of Western Cape*, Department für Geografie, Kooperation im Rahmen des UFISAMO-Forschungsprojektes. Karin Fiege und Anja Schelchen
- Welthungerhilfe, Nairobi: Kooperation im Rahmen des Forschungsprojekts der Lebenswissenschaftlichen Fakultät der HU: HORTINLEA. Strategischer Partner des SLE Teilprojekts SP 13. Emil Gevorgyan

### 9.3 MITGLIEDSCHAFTEN/FUNKTIONEN (UNIVERSITÄTSEXTERNE GREMIEN)

- *Agriculture/MDPI*; Reviewer: Silke Stöber
- *ASA (Engagement Global)*; Mitglied des Programmbeirates: Anja Schelchen
- *City Council of Rio de Janeiro*; Mitglied: Wolfram Lange
- *Commission of Ecosystem Management (CEM) der International Union for the Conservation of Nature (IUCN)*; Mitglied: Wolfram Lange
- *DeGEval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation)*; Mitglied: Susanne Neubert
- *Dorfbewegung e.V./European Rural Community Alliance (ERCA)*; Mitglied: Silke Stöber
- *International Association of Facilitators*; Mitglied: Gesa Grundmann
- *International Journal of Disaster Risk Reduction*; Mitglied: Wolfram Lange
- *Journal of Natural Resources and Development*; Reviewer: Wolfram Lange
- Nationales Dialogforum für Welternährung des Arbeitskreises Welternährung (AK WE) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ); Mitglied: Susanne Neubert
- *Natural Hazards*; Reviewer: Wolfram Lange
- Steuerungsgruppe des Forschungsprojekts HORTINLEA; Mitglied: Susanne Neubert
- Strategischer Begleitkreis der SEWoH-Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ); Mitglied: Susanne Neubert
- Welthungerhilfe; Mitglied im Gutachterausschuss und stellvertretende Vorsitzende im Gesamtgutachterausschuss: Karin Fiege

## 9.4 INTERNE GREMIEN: TERMINE, AUFGABEN UND ZUSAMMENSETZUNG

Durch externe Beratung wird sichergestellt, dass unterschiedliche Meinungen und öffentliche Interessen in Entscheidungen einfließen, Entscheidungen auf Grundlage von Fachberatung und Diskussion erfolgen und Transparenz gewährleistet wird.

### Seminarrat

Der Seminarrat entscheidet i.d.R. zwei Mal im Jahr in allen bedeutsamen Angelegenheiten des SLE wie Grundsätze, Lehrprogramm, Prüfungen, Forschungs- und Beratungsvorhaben sowie Haushaltsplan. Er ist mit vier Professoren des Albrecht Daniel Thaer-Institutes, einer wissenschaftlichen und einer weiteren Mitarbeiter/in des SLE sowie einer Studierendenvertretung besetzt. Vorsitzende ist die Leiterin des SLE. Termine 2016 waren der 14.4. und 26.10.

### Mitglieder des Seminarrats

|                                                   |                                                                                        |
|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Vorsitzende</b>                                | Dr. S. Neubert                                                                         |
| <b>Professor/innen des<br/>Thaer-Instituts</b>    | Prof. Dr. F. Ellmer<br>Prof. Dr. W. Bokelmann<br>Dr. H. Hoffmann<br>Prof. Dr. A. Thiel |
| <b>Wissenschaftliche<br/>SLE-Mitarbeiterinnen</b> | Dr. K. Fiege<br>G. Grundmann                                                           |
| <b>Weitere SLE-Mitarbeiterin</b>                  | S. Dörr                                                                                |

### Seminarbeirat

Der Seminarbeirat (früher Seminausschuss) versteht sich als wissenschaftlicher Beirat und tagt i.d.R. einmal pro Jahr. Er berät das SLE in allen grundsätzlichen Angelegenheiten. Dazu gehören strategische Weiterentwicklungen der Organisation und Finanzierungsfragen. Der Seminarbeirat tagte im Jahr 2015 am 23. November und dann zwecks gewünschter Verschiebung in das erste Quartal des Jahres erst wieder am 20. Februar 2017 statt.

## 9.5 TEILNEHMENDE DES 54. JAHRGANGS UND AUSWAHL DES 55. JAHRGANGS 2017

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 54. Lehrgangs

|                         |                                               |
|-------------------------|-----------------------------------------------|
| Elena Barth             | Global Change                                 |
| Constantin Bittner      | Humangeographie + Lateinamerikawissenschaften |
| Darinka Blies           | Biogeographie                                 |
| Erik Burtchen           | Friedens- und Konfliktforschung               |
| Johanna Damböck         | Internationale Beziehungen                    |
| Diana Diekjürgen        | Agrarwissenschaften                           |
| Vanessa Dreier          | Politikwissenschaften                         |
| Moritz Fichtl           | VWL                                           |
| Annika Gottmann         | Afrikawissenschaften                          |
| Patric Hehemann         | Politikwissenschaften                         |
| Laura Kübke             | Agrarwissenschaften                           |
| Lukas Nagel             | (Ost)Asienwissenschaften                      |
| Manuel Risch            | BWL                                           |
| Felicitas Röhrig        | Agrarwirtschaft-/ökonomik                     |
| Malte Schümmelfeder     | Wasser-/Ressourcenmanagement                  |
| Wiebke Thomas           | Internationale Beziehungen                    |
| Rebecca Younan          | Ökosystemmanagement                           |
| Fanni Zentai            | VWL                                           |
| Sophia-Marie Zimmermann | Internationale Beziehungen                    |



Teilnehmende und Mitarbeiter/innen des SLE 2016.  
Foto: SLE

## Auswahl des 55. Lehrgangs für 2017

Im Jahr 2016 haben sich 146 Kandidat/innen (52 Männer und 94 Frauen) auf die 20 Plätze des Studiengangs beworben. Die Bewerbungen kamen aus 18 Ländern (einschließlich Deutschland).

Die **Vorauswahl** wurde mit folgender Kommission durchgeführt:

- Anja Kühn, Leitung (SLE)
- Erik Engel (Freiberufler in der EZ, SLE-Teamleiter)
- Prof. Marcel Robischon (HU Berlin)
- Bela Allenberg (SLE-Trainer)

Die **Hauptauswahl** fand vom 16.-21. Oktober 2016 statt und wurde mit folgender Kommission durchgeführt:

- Anja Kühn und Simone Aubram (Vorbereitung/Koordination)
- Dr. Susanne Neubert (SLE)
- Prof. Dr. Matthias Weiter (HU Berlin, Thaer-Institut)
- Peter Dörr (Welthungerhilfe)
- Jutta Heckel (GIZ)
- Dr. Ute Jacob (AFC Consultants International)
- Annette Schlicht (ENGAGEMENT GLOBAL)
- Fanni Zentai (SLE-Teilnehmerin)
- Michael Kölmel (Journalist)
- Sabine Dörr und Simone Aubram (Betreuung der Bewerber/innen)

## Ergebnisse der Auswahl für den 55. Lehrgang 2017

| Fachbereiche                                         | Bewer-<br>bungen | Haupt-<br>auswahl | TN<br>2017 |
|------------------------------------------------------|------------------|-------------------|------------|
| Agrar-/Forst-/Ernährungswissenschaften               | 10               | 7                 | 4          |
| Technische Ingenieursberufe/Sonstige                 | 6                |                   |            |
| Raum-/Landschaftsplanung – Phys. Geographie          | 6                | 3                 | 1          |
| Ökologie/Umweltwissenschaften, Geowiss.              | 16               | 8                 | 4          |
| <b>Insgesamt: Techn.-Naturwiss./Ingenieure</b>       | <b>38</b>        | <b>18</b>         | <b>9</b>   |
| Wirtschaftswissenschaften                            | 14               | 7                 | 2          |
| Verwaltungswiss./Managementstudiengänge              | 2                | 1                 | 1          |
| Regional-/Kulturwissenschaften                       | 23               | 6                 | 1          |
| Sozialwissenschaften                                 | 20               | 7                 | 3          |
| Politikwiss., Friedens- und Konfliktforschung        | 37               | 12                | 5          |
| <b>Insgesamt: Wirtschafts-, Sozial-, Kulturwiss.</b> | <b>145</b>       | <b>35</b>         | <b>12</b>  |
| <b>Insgesamt: Sonstige Fachrichtungen</b>            | <b>12</b>        | <b>1</b>          | <b>0</b>   |
| <b>Bewerbungen insgesamt</b>                         | <b>146</b>       | <b>52</b>         | <b>21</b>  |



## 10 Publikationen 2016

### Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Grundmann, G. (2016): Desarrollo de redes, capacidades y estructuras para investigaciones aplicadas en el área de desarrollo rural y promoción para la paz. In: Foro de Proyección UAM 1015. S. 61-68

Lange, W.; Pirzer, C.; Dünow, L.; Schelchen, A. (2016): Risk perception for participatory ecosystem-based adaptation to climate change in the Mata Atlântica, Brazil. In: Renaud, F. et al.: Ecosystem-Based Disaster Risk Reduction and Adaptation in Practice. Springer, p. 483-506

Neubert, S. (2016): Long distances: rural roads are essential for facilitating agriculture development in Africa: Entwicklung + Zusammenarbeit (E+Z). [e-Paper no. 8 2016](#), 2016/08, Page 10, DE+EN

Neubert, S. (2016): Relevant Reading: More organic farming in sub-Saharan Africa. In: Entwicklung + Zusammenarbeit (E+Z), [e-Paper no. 9 2016](#), Page 40, DE+EN

Neubert, S. (2016): „Die Ärmsten einbeziehen“. Agrarexpertin Neubert über die deutsche Hilfe zur Hungerbekämpfung. Frankfurter Rundschau, 12. Oktober 2016, Thema des Tages, S. 3

Neubert, S. (Gemeinsam mit T. Rauch, G. Beckmann, S. Rettberg) (2016): Rural Transformation in sub-Saharan Africa. Rural 21 – 02/2016, p. 20-23

Stöber, S. (2016): Vielfältig nachhaltig – Ziel verfehlt, die Richtung stimmt ..., Schattenblick. Dr. Silke Stöber im Gespräch. No. [236](#), Stelle-Wittenwuth.

Stöber, S.; Chepkoech, W.; Bett, H.; Kurgat B.; Lotze-Campen, H.; Neubert, S. (2016): Adaptation pathways for African Indigenous Vegetables' value chains in Kenya; Online presentation for the [African Climate Teach-In Day 2016](#), Category B: Lectures on social aspects on climate change, including economics, policy-making and social impacts, HAW Hamburg

### Publikationsreihe zu Auslandsprojekten

Pfeiffer, Thomas; Bexte, David; Dolch, Erik; Sandalj, Milica; Treiber, Edda; Wilms-Posen, Nico: Measuring gaps and weighing benefits. Analysis of Quality Infrastructure Services along the maize and pineapple value chains in Ghana with a focus on smallholder farmers. Schriftenreihe des Seminars für Ländliche Entwicklung 266, Berlin

Kieck, Bettina; Ayeh, Diana; Beitzer, Paul; Gerdes, Nora; Günther, Philipp; Wiemers, Britta: Inclusion Grows. Developing a manual on disability mainstream-

ing for the German Development Cooperation – Case Study Namibia. Schriftenreihe des Seminars für Ländliche Entwicklung 265/1, Berlin

Kieck, Bettina; Ayeh, Diana; Beitzer, Paul; Gerdes, Nora; Günther, Philipp; Wiemers, Britta: Inclusion Grows. Toolkit on disability mainstreaming for the German Development Cooperation. Schriftenreihe des Seminars für Ländliche Entwicklung 265/2, Berlin

Kürschner, Ekkehard; Baumert, Daniel; Plastrotmann, Christine; Poppe, Anna-Katharina; Riesinger, Kristina; Ziesemer, Sabrina: Improving Market Access for Smallholder Rice Producers in the Philippines. Schriftenreihe des Seminars für Ländliche Entwicklung 264, Berlin

Ilal, Abdul; Armando, Michaela; Bihlmayer-Waldmann, Jakob; Costa, Xavier; Demuth, Anita; Köster, Laura; Massinga, Alda; Mateus, Osvaldo; Mora, Mariana; Pöhlmann, Regina; Schmidt, Matthias; Zanutto, Luciana; Zivale, Clemente: Financing value chains of perennial fruit crops in Mozambique. Recommendations for future interventions of financial cooperation. Schriftenreihe des Seminars für Ländliche Entwicklung 263, Berlin

## Briefing Papers

SLE Briefing Paper 10-2016/2017: Let's Talk! How to Prevent Gender-Based Violence in German Refugee Camps – Experiences from the Global North and South (Johanna Damböck, Laura Kübke, Lukas Nagel, Fanni Zentai)

SLE Briefing Paper 11-2016/2017: Entwicklungsmotor oder Kolbenfresser? Europas neuer Freihandel und Afrikas Agrarmärkte (Moritz Fichtl, Elena Barth, Nicolas Garz, Patric Hehemann, Manuel Risch, Rebecca Younan, Sophia-Marie Zimmermann)

SLE Briefing Paper 12-2016/2017: Welchen Strukturwandel erleben wir in Subsahara Afrika? ... und wie kann er sozial inklusiv und ökologisch nachhaltig gestaltet werden? (Forschungsgruppe „Ländlicher Strukturwandel in Sub-Sahara-Afrika“) in DE+EN+FR

## SLE Discussion Papers

Rauch, T.; Beckmann, G.; Neubert, S. (2016): Ländlicher Strukturwandel in Subsahara Afrika – konzeptionelle Studie. SLE Discussion Paper 01/2016, SLE Berlin, DE+EN

Berg, C.; Beckmann, G.; Schelchen, A. (2016): Scenario Building for Development Cooperation – Methods paper – Example of Rural Transformation in Sub-Saharan Africa. SLE Discussion paper 02/2016 – EN, SLE Berlin



